

FUSSBALL

Magazin

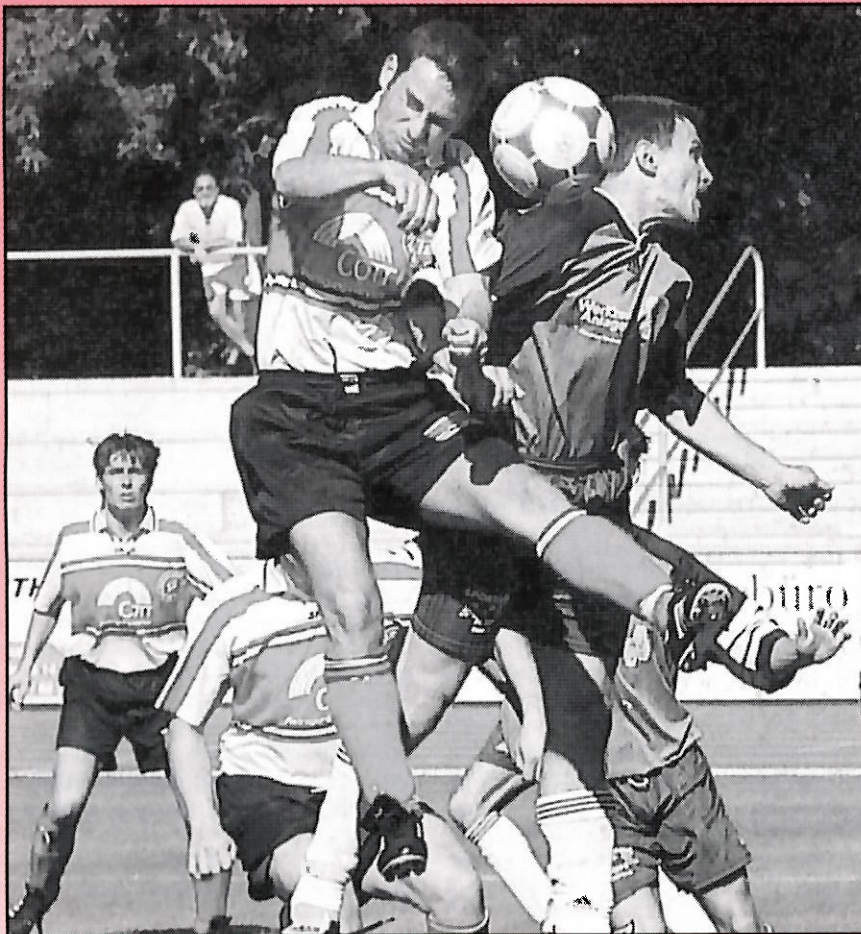


9. Jahrgang

Ausgabe Nr. 6

Dezember 2000/2C5364F

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Gotha – Primus der Thüringen-Liga

Mit einem komfortablen Polster von sieben Punkten vor der Konkurrenz geht der SV Wacker 07 Gotha als Tabellenführer der Thüringen-Liga in die Winterpause. Erster Verfolger des bisher ungeschlagenen Wacker-Teams ist überraschend Neuling 1. SC 04 Sonneberg. Im Bild: Libero Rene Koch (l.) und seine Abwehr, hier in der mit 4:0 gewonnenen Partie gegen den SV EK Veilsdorf, ließen in der ersten Halbserie nur vier Gegentreffer zu.

Foto: H.-J. Kehr

Aus dem Inhalt:

- Der Präsident des TFV zum Jahreswechsel
- Bilanz Verbandstrainer im Interview
- Im Blickpunkt Ehrenamt Ehrenamtspreisträger 2000 Ehrenamtsbeauftragte im Dialog
- Bilanz der Arbeit in den DFB-Förderzentren
- Fußballabzeichen des DFB findet Resonanz
- Vereine und ihr Nachwuchs: SV Blau-Weiß Weißensee SG Heringen/Görsbach
- Bewährt Erfahrungsaustausch der Sportrichter
- Für die Vereinspraxis: Vereine als Arbeitgeber
- Termine Januar bis Juli 2001

TFV würdigt das Ehrenamt beispielhaft

Zusammenkunft der Ehrenamtsbeauftragten des TFV in Bad Blankenburg

Bad Blankenburg (hg). Seine Wert-schätzung für die Arbeit des mitglie-derstärksten Sportverbandes im Freistaat brachte der Präsident des Landessportbundes Peter Gösel zum Ausdruck.

Unmittelbar vor dem 4. Landessporttag traf sich der inzwischen wieder gewählte „erste Sportler“ Thüringens gemeinsam mit Rainer Milkoreit, Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), und dessen Vize Wieland Sorge zu einer Diskussionsrunde mit den 21 Ehrenamtsbeauftragten der Fußballkreise. „Die Würdigung des Ehrenamtes im TFV ist beispielgebend für alle anderen Fachverbände“, anerkannte Gösel die Initiativen der Fußballer auf diesem Gebiet. Der LSB-Chef sieht das Ehrenamt als

Lust, denn es vermittele demjenigen, der es ausübe, das Gefühl, gebraucht zu werden. Der Präsident des Landessportbundes unterstrich: „Das Ehrenamt ist das Fundament für die Arbeit in unseren Sportvereinen. Für die 350 000 Mitglieder im Land stünden, so die aktuellsten Zahlen, mehr als 50.000 Übungsleiter, Schieds- und Wettkampfrichter und Funktionäre zur Verfügung. Es gebe, so Peter Gösel, keine Krise im Ehrenamt, auch wenn der Landtag bisher das von vielen erhoffte Ehrenamtsgesetz noch nicht auf den Weg gebracht habe.

Auf Vorschläge aus den Reihen der Ehrenamtsbeauftragten, die Kreis-Fußballausschüsse (KFA) mit mehr Geldern auszustatten, entgegnete Rainer Milkoreit, dass das Ehrenamt ein solches bleiben müsse. Man müsse vielmehr über neue Formen nachdenken, die Tätigkeit der in der Freizeit selbstlos Wirkenden in vielfältigen For-

men anzuerkennen. Besondere Bedeutung komme der Fort- und Weiterbildung der Trainer und Funktionäre zu. Diese sollte verstärkt dezentral erfolgen.

Mit Sorge betrachtet Wolfgang Droigk, KFA-Vorsitzender von Gera, die Qualität des Trainings bei den jüngsten Fußballern. Er vertrat die Meinung, dass die Schule mehr als bisher tun müsse, um die Kinder zum Sporttreiben zu animieren. Zudem müssten sich die Lehrer noch mehr als Übungsleiter betätigen.

TFV-Vizepräsident Wieland Sorge, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD), setzte die Anwesenden darüber in Kenntnis, dass sich auch die Politiker auf Bundesebene kontinuierlich mit dem Ehrenamt, nicht nur im Sport, beschäftigten. So sei eine Enquetekommission gegründet worden, die momentan analysiere, welche Auswirkungen die Veränderungen in der Gesellschaft auf das Ehrenamt haben. Sorge wörtlich: „Würde es die Vereine nicht geben, müsste der Staat einige Milliarden Mark aufwenden, um dieselbe Arbeit zu leisten.“

Die zweitägige Veranstaltung wurde am nächsten Tag mit Vorträgen von Wieland Sorge und Manfred Roßner, Geschäftsführer des Ostthüringer Fußballbezirkes (OTFB) und in der Geschäftsstelle des Verbandes verantwortlich für die Ehrenamtsarbeit, fortgesetzt. Roßner bat die Ehrenamtsbeauftragten, bei den Vorschlägen aus den Kreisen zu beachten, dass Verdienste nicht länger als drei Jahre zurück lägen. Auch junge Leute, die sich sehr aktiv gezeigt hätten, sollten Berücksichtigung finden. Er informierte über die Dankeschön-Veranstaltung für die besten Ehrenamtlichen des TFV. Sie findet wiederum gemeinsam mit dem Bayerischen Fußballverband vom 20. bis 22. April 2001 in Bad Gögging statt.



Mit den Ehrenamtsbeauftragten des TFV im Gespräch (v. l. n. r.): Wieland Sorge, Peter Gösel und Rainer Milkoreit.

Einmal mehr Sorge um den Nachwuchsfußball

Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes tagte planmäßig am 20. November in Erfurt

Erfurt (hg). Zu seiner planmäßigen Beratung traf sich der Vorstand des TFV am 20. November in Erfurt.

Die Leitung des Thüringer Fußball-Verbandes nahm den Bericht der Geschäftsstelle entgegen und wurde durch den Verbandssportlehrer Dr. Hartmut Wölk über die Arbeit in den Förderzentren und Trainingsstützpunkten sowie über die Leistungssituation in den einzelnen Auswahlmannschaften informiert.

Die Arbeit in den DFB-Förderzentren habe sich stabilisiert. Das hätten auch unangemeldete Hospitationen von DFB-Mitarbeitern ergeben. 11 Spieler aus den Förderzentren nutzten diese besondere Trainingsform als Sprungbrett, um sich an den Sportgymnasien anzumelden. Vier junge Fußballer wechselten zum FC Rot-Weiß Erfurt bzw. FC Carl Zeiss Jena. Positiv sei auch die Arbeit in den Stützpunkten des TFV zu bewerten. Für zusätzliche Motivati-

on sollen künftig Turniere der Stützpunkte zur Formierung von Bezirksauswahlmannschaften sorgen. Rainer Milkoreit nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Landestrainern, den Trainern in den Stützpunkten, Förderzentren und Gymnasien für die Arbeit zu bedanken.

Über den Verlauf der Lehrgänge mit den Kreis- und Vereinsschiedsrichterobleuten informierte Walter Handke, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses.

Zu Problemen des Spielbetriebes im bisherigen Spieljahresverlauf zwischen den Ausschüssen und dem Sport- bzw. Verbandsgericht äußerten sich Gerald Rössel, Claus Schultheiß und Dr. Wolfhardt Tomaszewski. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, dass einige Vereine die gelben Karten nur ungenügend registrieren, Claus Schultheiß, der Vorsitzende des Verbandsgerichts, stellt klar, dass Vereine die Nachweispflicht darüber hätten und Fehler zu Punktabsprüche führen können. Auf Anfrage würden die Spielleiter, das bestätigte Gerald

Rössel, Auskunft über die Anzahl der Verwarnungen geben.

Einstimmig verständigte sich der Vorstand dazu, dass zur Förderung des Bereiches Frauen- und Mädchenfußball für das Spieljahr 2000/01 die Gebühr für fehlende Schiedsrichter, bezogen auf die Frauenmannschaften der Landesliga und -klasse nicht erhoben wird. Den Fußballkreisen wird empfohlen, analog zu verfahren. Das Sportgericht wird gebeten, bei Strafen gegen Vereine wegen fehlender Schiedsrichter den Sollanteil für Frauenmannschaften abzusetzen. Der Vorstand wird eine Änderung zur Spielordnung im Beirat des TFV beantragen.

Die Vorbereitungen für die Hallenmeisterschaften im Nachwuchs sowie im Frauen- und Männerbereich sind im Wesentlichen abgeschlossen. Das Finale bei den Männern wird am 21. Januar 2001 in Arnstadt ausgetragen. Das gab der Spielausschuss-Vorsitzende Gerald Rössel bekannt.

***Wissen, Mut, Fleiß, Kraft
und Standhaftigkeit sind die fünf treuen
Freunde des Klugen; mit ihnen kann er
in diesem Leben bestehen.***

(Indische Spruchweisheit)

Der Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes und die Redaktion des „Fußball-Magazins“ wünschen allen Fußballsportlern und ihren Angehörigen, den Mitgliedern und Funktionären des TFV, den vielen Freunden und Anhängern des Fußballsports und allen Lesern des „Fußball-Magazins“ besinnliche und frohe Weihnachtsfeiertage sowie mit Beginn des neuen Jahrtausends ein recht erfolgreiches gutes Jahr 2001, viel Glück und Gesundheit, Freude und Schaffenskraft, nicht zuletzt ganz besonders auf allen Fußballplätzen und in den Sporthallen stets faire Fußballspiele.

Der Fußball in Thüringen steht vor neuen Herausforderungen

Der Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes zum Jahreswechsel 2000/2001

Liebe Fußballfreunde in Thüringen, auch in dem nun zu Ende gehenden Jahr gab es kaum ein Wochenende, bei dem der Fußball nicht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unzähliger Menschen in Thüringen stand. Dass die Jagd nach dem runden Leder, die nach wie vor tausende fasziniert, im bunten Sportgeschehen des Freistaates die Nummer 1 ist, ist auch das Verdienst der ehrenamtlichen Arbeit unzähliger Übungsleiter, Schiedsrichter und Funktionäre in den Vereinen, den Kreisfußballausschüssen, Fußballbezirken und den Verbandsgremien. Für diese engagierte Tätigkeit zum Wohle anderer möchte ich mich recht herzlich bedanken.

2000 war ein Jubiläumsjahr. Der Deutsche Fußball-Bund feierte seinen 100. Geburtstag und auch der Thüringer Fußball-Verband hatte Grund zum Anstoßen. Mit einer würdigen Festveranstaltung in der Landessportschule Bad Blankenburg, zu der wir auch den Ministerpräsidenten Bernhard Vogel begrüßen konnten, erinnerten wir an den 10. Gründungstag. Unmittelbar danach stellten wir mit dem 4. Verbandstag Weichen zur Fußballentwicklung für die nächsten vier Jahren. Ein Höhepunkt war Anfang September der Familiensporttag in Pöbneck. Er demonstrierte auf gelungene Art und Weise, dass Sport im Verein am schönsten und der Fußball eine Sache der ganzen Familie sein kann.

Der TFV war in diesem Jahr Gastgeber des internationalen Trainerkongresses in der Lan-

deshauptstadt. Auch hier zeigte die Anwesenheit des Thüringer Ministerpräsidenten Vogel, welche Bedeutung der erste Mann des Freistaates dem Fußball beimisst.

Während uns der Deutsche Fußball bei der Europameisterschaft wenig Freude bereitete, wir aber hoffen, dass durch die getroffenen Maßnahmen Stabilität einkehrt und die DFB-Auswahl wieder frühere Spitzenpositionen einnimmt, waren wir mit dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem FC Carl Zeiss Jena zufrieden. Beide qualifizierten sich für die neu geschaffene 3. Liga. Der Saisonverlauf zeigt aber, dass es schwierig ist, sich hier zu behaupten. Doch alle Fußballanhänger in der Region hoffen, dass dies gelingt und wir in naher Zukunft vielleicht eine Mannschaft wieder in der 2. Bundesliga haben.

Das hätte positive Auswirkungen auf den Nachwuchs. Es wäre schön, wenn unsere jungen Talente erstrebenswerte Ziele direkt vor der „Haustür“ hätten. Mit den Förderzentren und Stützpunkten verfügen wir über gute Möglichkeiten, die Talente zu fördern. Dass jedoch dabei noch mehr herauspringen muss, ist sowohl den Verantwortlichen vor Ort als auch dem Vorstand und den Landestrainern klar.

In den Spielklassen des TFV erleben wir täglich viele spannende und gutklassige Spiele. Alle diejenigen hatten Recht, die einen Niveauaufschwung in der Landesliga prognostizierten. Nicht einher mit vielen ansehenswerten Spielen geht jedoch das Fair Play. Obwohl es da

und dort Verbesserungen gab, stimmt uns das Verhalten von manchen Spielern, Offiziellen und Zuschauern auf unseren Plätzen nicht zufrieden. Es sollte uns doch gemeinsam gelingen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Fußball spielen Spaß macht. Und wer dies nicht begreift, der muss mit den Konsequenzen rechnen, die die Ordnungen des Verbandes vorsehen.

Im kommenden Jahr steht der Fußball in Thüringen vor neuen Herausforderungen. Angesichts des dramatischen Rückgangs der Geburten müssen wir große Anstrengungen unternehmen, um die Basis zu erhalten. Mit noch mehr Ideen gilt es, viele Jungen und Mädchen für unseren Sport zu begeistern und sie in die Vereine zu integrieren. Mit den so genannten Montagsschulungen führte der TFV ein Modellprojekt des DFB innerhalb des NOFV durch. Diese Form der Qualifizierung fand alles in allem trotz regionaler Unterschiede eine gute Resonanz und befriedigte den Fortbildungsbedarf in den Fußballkreisen.

Für die Tage um Weihnachten und den Jahreswechsel wünschen ich Ihnen allen besinnliche und erholsame Stunden im Kreise Ihrer Angehörigen. Und wer gar nicht ohne Fußball auskommen kann, der hat auch in dieser Zeit ausreichend Gelegenheit, sich in den Hallen als Aktiver oder Zuschauer zu betätigen.

Ihr

Rainer Milkoreit
Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes

Viel Licht, mitunter aber auch Schatten im Thüringer Nachwuchsfußball

Das „Fußball-Magazin“ sprach mit Verbandstrainer Dr. Hartmut Wölk

In den letzten Tagen des Jahres wird Bilanz gezogen. Auch im Thüringer Nachwuchsfußball machen sich die Verantwortlichen Gedanken über das Vergangene. Das „Fußball-Magazin“ sprach mit Dr. Hartmut Wölk, verantwortlicher Landestrainer des TFV, über das Auswahlgeschehen, über Förderzentren und Stützpunkttraining sowie über die Arbeit in den Sportgymnasien.

Fußball-Magazin: Wie bewerten Sie als Verbandssportlehrer die Bilanz unserer TFV-Auswahlmannschaften?

Dr. Wölk: Das Resümee fällt sicher „durchwachsen“ aus. Zum einen haben wir im weiblichen Bereich einige überraschend gute Resultate erzielt. Die U17-Auswahl der Mädchen erreichte im Oktober des Vorjahres in Duisburg, wo übrigens alle großen DFB-Überprüfungsturniere im Nachwuchsbereich stattfinden, erfreulicherweise den 7. Platz. Die U15 belegte im Frühjahr Rang 8. Vor wenigen Wochen kam die U17 auf Platz 14 ein. Dort haben meine Trainerkollegen Woitzat und Steinmetz, die Betreuer J. und W. Nagorsky, Franz Reißerweber sowie Heidi Vater insgesamt eine sehr gute Arbeit geleistet, die auch mit guten Ergebnissen belohnt wurde.

Die männlichen Auswahlmannschaften belegten im Jahre 2000 diese Plätze: Jg. 1984 den 20. Platz; Jg. 1985 den 12. Platz; Jg. 1983 den 14. Platz; U19 den 10. Platz. Wir alle hatten uns vom ergebnismäßigen Abschneiden im DFB-Maßstab doch ein wenig mehr erhofft. Das ist durchaus kein Zeichen von Größenwahn. Immerhin haben wir mit den beiden Sportgymnasien in Jena und Erfurt zwei vorbildliche Einrichtungen.

Fußball-Magazin: Aber dennoch werden nicht die Ergebnisse erreicht, die man erwarten könnte ...

Dr. Wölk: Offensichtlich haben diese Einrichtungen noch nicht in allen Bereichen die Effektivität, wie sie sich sowohl die Verantwortlichen in beiden Schulen als auch im Verband vorstellen. Man muss immer wieder feststellen, dass wir bei den verschiedenen Wettbewerben in Duisburg in den unterschiedlichen Altersklassen zwar ordentlich mithalten, am Ende aber doch mit Mittelfeldplätzen zufrieden sein müssen.

Fußball-Magazin: Wo sehen Sie Ursachen dafür?



Interviewpartner Dr. Hartmut Wölk, Landestrainer des TFV

Dr. Wölk: Es gibt eine Reihe von Gründen. Thüringen besitzt als kleines Bundesland im Vergleich mit anderen Landesverbänden ein relativ dünnes Potenzial an Mannschaften und Spielern. Dennoch verfügen wir über genug Talente im Freistaat. Sicherlich muss gemeinsam über eine noch optimalere Trainingsgestaltung nachgedacht werden. Wir trainieren zwar viel, aber vielleicht noch zu gleichförmig. Das betrifft sowohl den athletischen als auch den technisch-taktischen Bereich. Die Folge sind Ermüdungseffekte, die verhindern, dass die Jungen so weit kommen, wie wir alle es möchten.

Fußball-Magazin: Sehen Sie die Dinge da nicht ein wenig zu schwarz?

Dr. Wölk: Es hat ja keinen Zweck, alles nur schön zu malen. Wir müssen alle gemeinsam – und da beziehe ich den Vorstand des Verbandes genau so wie den Jugendausschuss, die DFB-Förderzentren und die Sportgymnasien ein – nach Wegen suchen, um voranzukommen.

Fußball-Magazin: Aber dennoch standen 17 Akteure in den Notizbüchern der DFB-Trainer ...

Dr. Wölk: Diese Zahl hat sich gegenüber der letzten Veröffentlichung im „Fußball-Magazin“ sogar noch erhöht. Drei Spieler aus dem Jahrgang 1986 und zwei 83er sind

hinzugekommen. Ins Blickfeld gerieten Boris Kalff und Marian Unger (beide FC Carl Zeiss Jena) aus dem Jahrgang 1983 sowie Steven Ebert, Sebastian Simon (FC Carl Zeiss) und Tobias Müller (FC Rot-Weiß Erfurt).

Fußball-Magazin: Verfügt der Verband über die notwendigen Voraussetzungen, um die Arbeit im Auswahlbereich abzusichern?

Dr. Wölk: Mit den Trainern Hubert Steinmetz, Rüdiger Schnuphase, Volker Woitzat und mit mir haben wir sehr gute personelle Voraussetzungen. Unsere Arbeit ist langfristig angelegt und verläuft unproblematisch. Als ich vor fast drei Jahren die Funktion als verantwortlicher Landestrainer im TFV übernahm, habe ich eine inhaltliche Abstimmung mit beiden Fußballclubs eingeführt. Jeweils zum Saisonbeginn und in der Winterpause besprechen die Verantwortlichen der Jahrgangsmannschaften der Leistungszentren, die Nachwuchsleiter vom FC Rot-Weiß und FC Carl Zeiss sowie wir vier Landestrainer die Planung in allen Bereichen. Das hat sich sehr bewährt. Auf Anregung des Landessportbundes haben wir klare vertragliche Regelungen mit den Sportgymnasien getroffen. Dabei gehen wir von dem Ansatz aus, dass die Sportgymnasien für die Landesverbände da sind und nicht in erster Linie für die Fußballclubs.

Fußball-Magazin: Wie beurteilen Sie die Arbeit in den DFB-Förderzentren und den TFV-Stützpunkten?

Dr. Wölk: Wir haben einen stabilen Stand erreicht. 10 Trainer arbeiten in den Förderzentren, 44 bilden die Talente in den Stützpunkten aus und vier sind als Honorartrainer in den Sportgymnasien tätig. Das sind 35 Trainer mehr als im Vorjahr. In den fünf Förderzentren in Weida, Bad Blankenburg, Leinefelde, Waltershausen und Schleusingen trainieren 140 Spieler der Altersklassen 13 bis 17. Sie kommen aus 55 Vereinen. In den Stützpunkten sind es rund 450 Spieler aus 100 Vereinen. Das zeigt, dass viel mehr Vereine als in der Vergangenheit das Anliegen der Fördermaßnahmen verstanden haben. Dies ist auch ein Erfolg der Montagsschulungen, wo wir vor den Vereinsvertretern über Fragen der Talentförderung in vielen Veranstaltungen gesprochen haben.

Fußball-Magazin: Werden in der Arbeit der Stützpunkte im kommenden Jahr Veränderungen vorgenommen?

Dr. Wölk: Es wird neben den Übungsstunden zwei Spielrunden geben. Das sind Turniere von
(Fortsetzung auf Seite 5)

Viel Licht, mitunter aber auch Schatten im Thüringer Nachwuchsfußball

(Fortsetzung von Seite 4)
drei benachbarten Stützpunkten, die auch der Sichtung für die Bezirksauswahlmannschaften dienen. Mit Blickrichtung „WM 2006“ wird der DFB die Arbeit in den Stützpunkten noch weiter aufwerten. Das wichtigste Betätigungsfeld für die Talente bleibt aber die Arbeit in den Vereinen und der Spielbetrieb auf allen Ebenen.

Fußball-Magazin: Sind Sie mit der Arbeit in den Vereinen und der Zusammenarbeit mit den BFA und KFA zufrieden?

Dr. Wölk: In den Gemeinschaften überall im Land wird durch die Übungsleiter eine engagierte Arbeit geleistet. Dafür möchten ich allen danken. Das betrifft auch die Zusammenarbeit mit den drei Fußballbezirken und den 21 Kreisfußball-Ausschüssen. Erfreulich ist die Installation einer Bezirksliga bei den C- und D-Junioren in Südthüringen nach langen Anläufen oder auch die Schaffung von zwei Leistungsklassen der C- und D-Junioren in Ostthüringen. Aber wir sind nicht zufrieden damit, dass Thüringen mit den A- und B-Junioren vom FC Carl Zeiss und den A-Junioren von Rot-Weiß Erfurt nur drei Nachwuchsmannschaften in der Regionalliga hat. Damit nehmen wir im Rahmen des NOFV den vorletzten Platz ein.

Fußball-Magazin: Wer käme aus Ihrer Sicht außer den Clubs noch in-

frage, in die Regionalliga der A- und B-Junioren aufzusteigen?

Dr. Wölk: Am ehesten wäre es noch dem SV JENAer Glaswerk zuzutrauen. Aber der Abstand der Glaswerker wie auch anderer Spitzenvertretungen der Landesligen A- und B-Junioren – ich denke an den 1. SV Gera, Leinefelde, Ulstertal, Altenburg, Suhl oder Nordhausen – zur Regionalliga ist so groß, dass wir auf lange Sicht außer Erfurt und Jena keine Chancen haben, hier vertreten zu sein.

Fußball-Magazin: Macht es sich denn für die Nachwuchsentwicklung bemerkbar, dass kein Thüringer Verein in der 1. oder 2. Bundesliga spielt?

Dr. Wölk: Die Regionalliga, in der Erfurt und Jena spielen, ist „nur“ die 3. Liga. Machen wir uns nichts vor – ein Zugpferd Bundesliga haben wir nicht. So werden die wenigen ganz guten Spieler massiv, ja teilweise aggressiv umworben, so dass sie den Angeboten der Bundesligisten letztlich nicht widerstehen können. Die Wechsel von Stefan Beckert und Alexander Ludwig zum SV Werder Bremen beweisen das. Aber wir müssen mit diesem Problem leben und können nur hoffen, dass wir möglichst bald einen Zweitbundesligaverein in Thüringen haben.

(Das Gespräch führte Hartmut Gerlach.)

GutsMuths-Medaille in Gold für Fußballfunktionäre

Gerald Rössel und Rolf Christian ausgezeichnet

Erfurt (hg). Auf dem 4. Landessporttag in Erfurt wurden auch zwei Fußballfunktionäre mit der höchsten Auszeichnung des Landessportbundes geehrt.

Die GutsMuths-Medaille in Gold erhielten Gerald Rössel, Vorsitzender des Spielausschusses des TFV, und Rolf Christian, Vorsitzender des KFA Meiningen.

Den meisten Fußballfreunden Thüringens ist Gerald Rössel, der erneut in das Präsidium des LSB gewählt wurde, bestens bekannt. Deshalb an dieser Stelle einige Worte zum Mann aus Südthüringen.

Der 53-jährige Rolf Christian arbeitet als Hauptamtsleiter der Einheitsgemeinde Schwallungen.

Er ist langjähriger Präsident des KSB Schmalkalden-Meiningen und arbeitet über 20 Jahre im KFA des Kreises. Hier bekleidete er nahezu alle Funktionen. Zudem wirkt Christian seit 30 Jahren als Vereinsvorsitzender des FSV 1920 Schwarzbach. Das „Fußball-Magazin“ gratuliert den Ausgezeichneten recht herzlich.



Rolf Christian



Informationen

Anschriftenänderung

SV Motor Altenburg; R.-Breitscheid-Str. 11a, 04600 Altenburg, Tel.: 03447-311236, Fax: 507956.

Richtigstellung

Im Ansetzungsheft des TFV sind auf der Seite 177 einige Angaben unrichtig. Es muss richtig heißen: **Spielstadion** des SV Arnstadt/Rudisleben ist der **Jahn-Sportpark Arnstadt**, Käfernburger Straße, Tel.: 48111. Die Manfred-v.-Brauchitsch-Kampfbahn in Rudisleben wird nur als Ausweichplatz genutzt. Sportfreund Peter Stadermann ist auch per Fax unter der Nr. 41497 zu erreichen.

„Fußball mit Köpfchen“

So heißt ein neues, pffiffiges Spiel- und Lernbuch, in dem Udo Hain, Sportlehrer beim Fußball-Verband Niederrhein, phantasievoll ausgetüftelte Ratespiele, Quizfragen und Worträtsel zusammengefasst und dies mit Fußballregeln, Taktik, mannschaftsdienlichem Verhalten und Aktuellem aus der Bundesliga verknüpft hat. Das Buch mit 96 Seiten ist eine ideale Ergänzung zum praktischen Training und zum Preis von 16,80 DM über den Buchhandel oder den Verlag „Die Werkstatt“ in Göttingen, Tel.: 0551-7700557, erhältlich.

Die TFV-Geschäftsstelle kurzfristig geschlossen

Die Geschäftsstelle des Thüringer Fußball-Verbandes in Erfurt ist in der Zeit vom 27. bis 30. Dezember geschlossen.



Auszeichnungen

Mit der „Ehrendadel des TFV“ in Gold wurden ausgezeichnet:

Georg Buschner, FC Carl Zeiss Jena
Jochen Merkel, SV Jahn 07 Rosatal
Sepp Almer, Spvg. 1861 Kranichfeld

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/01

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/01 des „Fußball-Magazins“ ist der 5. Februar 2001. Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ zu geben.

Auch in Thüringen gilt verstärkt – Fußballtalente fordern und fördern

DFB-Talentförderprogramm: Ein Jahr Spezialförderung der C-, B- und A-Junioren (U13 - U17)

Seit nunmehr einem Jahr besteht das neue DFB-Projekt zur Nachwuchsförderung, das gemeinsam mit dem Hauptsponsor Deutsche Telekom ins Leben gerufen wurde.

Im Rahmen dieses Programms wurden bundesweit 122 Trainingsstützpunkte eingerichtet. Dort sind 244 Honorartrainer (zwei pro Stützpunkt) im Auftrag des Deutschen Fußball-Bundes tätig. Sie sollen talentierten und leistungswilligen Juniorenfußballern im Alter von 13 bis 17 Jahren eine zusätzliche Förderung in überschaubaren Leistungsgruppen ermöglichen. Ohne den sonst üblichen Druck und die Anforderungen des Wettkampfs ist die Spezialförderung als notwendige Ergänzung zum Vereinstraining anzusehen. Die eigenständigen Maßnahmen der Vereine sollen dadurch in keiner Weise behindert werden.

Pro Jahrgang nehmen fünf ausgewählte Nachwuchsspieler an dem Programm teil, wobei die 13- und 14-Jährigen sowie die 15- bis 17-Jährigen jeweils eine Trainingsgruppe von 10 bzw. 15 Spielern bilden. Jede Gruppe wird an 25 über die Saison verteilten Montags-Terminen nacheinander von beiden Stützpunkttrainern gemeinsam betreut.

Die individuelle Schulung der technischen Fertigkeiten, kleingruppentaktischer und koordinativer Fähigkeiten steht hierbei im Vordergrund. Momentan sind 3.500 Jugendliche aus 1.300 Vereinen in das Projekt eingebunden. Der

DFB verfolgt sowohl was die inhaltliche Konzeption als auch was die äußeren Rahmenbedingungen des Projekts anbelangt, einen hohen Qualitätsanspruch. Die einzelnen Stützpunkte müssen einen gepflegten Rasenplatz, einen Ausweichplatz mit Flutlicht, ein Kopfballpendel, zwei mobile Großtore, einen Besprechungssaal sowie eine Sporthalle für das Winterhalbjahr vorweisen.

Um an allen 122 Stützpunkten die gleichen inhaltlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen, wurden speziell auf das Förderprogramm abgestimmte Lehrmaterialien entwickelt: ein klar gegliederter Ordner mit umfassenden Übungsanleitungen, Lehrposter und CD-ROM sowie eine Videokassette, die alle gängigen Fußballtechniken in bewegten Bildern vorstellt. Diese 41 Videosequenzen sind auch im Internet auf der Homepage des DFB zu sehen (www.dfb.de/dfb-info/juniorecke/video).

Zudem wurden während der Saison 1999/2000 insgesamt 108 Stützpunktbeobachtungen durchgeführt. Weiterhin fanden bisher vier Fortbildungs-Veranstaltungen für die 244 Honorartrainer statt. Bei diesen Veranstaltungen stellte Dietrich Weise, der Leiter des DFB-Nachwuchsprojekts, das bereits Erreichte dar, verdeutlichte aber auch die noch zu leistende Arbeit.

Alle genannten Maßnahmen verfolgen nur ein Ziel: Die Spezialförderung der C-, B- und A-Junioren muss auf einem hohen Niveau stattfinden und fortlaufend an Effektivität gewinnen.

Dass die Nachwuchsinitiative bereits nach einem Jahr erste Früchte trägt, belegen die Nominierungen von Mädchen und Jungen für Länderspiele bzw. DFB-Lehrgänge. Die zusätzliche Schulung hat sich innerhalb kurzer Zeit positiv auf das Leistungsvermögen dieser Spielerinnen und Spieler ausgewirkt.

Neben der insgesamt äußerst erfreulichen Entwicklung des Förderprogramms gibt es aber auch Aspekte, die zu verbessern sind:

- Die individuelle Ausbildung der Talente ist als Kernpunkt des DFB-Lehrkonzepts für die Spezialförderung der C-, B- und A-Junioren anzusehen. Sie muss aber von den Stützpunkt-Trainern noch konsequenter umgesetzt werden.

- Deswegen ist es notwendig, dass beide Honorartrainer ihre Übungseinheiten an einer klaren Zielsetzung orientieren und diese dann als Team gemeinsam mit den Junioren erarbeiten.

- Zu diesem Zweck sind an jedem DFB-Stützpunkt Trainingshilfen und -geräte wie Stangen, Minihürden, Kopfballpendel, Hütchen oder Leibchen vorhanden, die mehr als bisher anzuwenden sind.

Festzuhalten bleibt: Nach dem ersten Jahr stellt sich die Bilanz des DFB-Nachwuchsprojekts positiv dar. Die entscheidenden Strukturen für eine flächendeckende Talentförderung konnten aufgebaut und im Sinne der angestrebten zusätzlichen systematischen Ausbildung mit Erfolg genutzt werden.

Dietrich Weise / Dr. Thomas Jäger

Die DFB-Förderzentren in Thüringen mit Anzahl der Spieler aus den Vereinen

Förderzentren in Thüringen Honorartrainer	U13 (01. 01. 86)		U14 (01. 01. 85)		U15 (01. 01. 84)		U16 (01. 01. 83)		U17 (01. 01. 82)			
	Spieler	Vereine	Spieler	Vereine	Spieler	Vereine	Spieler	Vereine	Spieler	Vereine		
Gera Gerhard Robe Rainer Schlutter	33	8	14	5	6	4	5	3	5	4	3	2
Bad Blankenburg Ralf Kramer Tim Hüfner	24	9	7	5	9	8	2	1	6	3	0	0
Waltershausen Bernd Nemetschek Harald Fritz	29	13	7	4	8	7	6	4	4	3	4	3
Leinefelde Ewald Knauber Manfred Sondermann	21	6	9	4	5	3	5	2	2	1	0	0
Schleusingen Wolfgang Bartusch Klaus Müller	30	17	8	8	9	5	5	4	6	5	2	1
Insgesamt:	137	53	45	26	37	27	23	14	23	16	9	6

Die Vereine in den Trainingsstützpunkten des DFB in Thüringen

Verein	Anzahl Spieler
Gera	
1. SV Gera	6
1. FC Greiz	5
SV Motor Altenburg	3
FC Motor Zeulenroda	2
SV 1913 Schmölln	7
SV Elstertal	1
Post SV Gera	2
ZFC Meuselwitz	7
Bad Blankenburg	
TSV Bad Blankenburg	2
VfR Lobenstein	2
SV Kahla	1
VfL Saalfeld	8
SV Stahl Unterwellenborn	6
FC Einheit Rudolstadt	2
SG Teichel	1
SV Ichttershausen/Rudisleben	1
FSV Schleiz	1
Leinefelde	
BSV Eintracht Sondershausen	3
SC Leinefelde	9
1. SC 1911 Heiligenstadt	3
Union Mühlhausen	1
SG Bickenriede	1
Heringen/Görsbach	4
Schleusingen	
SV Germania Ilmenau	1
Hainaer SV	1
SV EK Veilsdorf	4
SV 08 Geraberg	2
SV Jüchsen 05	1
Schleusegrund Schönbrunn	1
Wacker 04 Bad Salzungen	2
VfL 04 Meiningen	1
1. SC 04 Sonneberg	4
Post SV Suhl	1
SV Kaltensundheim	2
SV 08 Steinach	1
SV Jahn Rosatal	1
SV 04 Schmalkalden	1
1. Suhler SV 06	2
SV Grün-Weiß Wasungen	1
SG Elgersburg	4
Waltershausen	
FC Wartburgstadt Eisenach	3
SV 07 Wacker Gotha	2
Ohrdruffer SV	3
JSG Eisenach	1
FSV Wartburg/Farnroda	1
Kali Werra Tiefenort	2
FSV Ulstertal Geisa	1
SV Schwarz-Weiß Fambach	2
SV Victoria Mechterstädt	1
Union Mühlhausen	2
Westring Gotha	1
ZSG GW Waltershausen	8
SV Trusetal 05	2

Nun schon seit 42 Jahren ehrenamtlich aktiv

Heinz Hoßfeld (EFC Ruhla 08) „Bester Ehrenamtlicher 2000“

Er begann seine sportliche Laufbahn als aktiver Fußballer 1953 in der Schülermannschaft von Motor Ruhla. Bereits 1958 wurde Heinz Hoßfeld mit 17 Jahren als Torwart in die 1. Mannschaft integriert. Wegen der Übernahme von Organisationsaufgaben und vielseitigen Initiativen wurde er Spielführer dieser Mannschaft.

Damit begann bereits vor 42 Jahren neben seiner sportlichen Tätigkeit auch die ehrenamtliche



seine Position abgab, übernahm er mehrere Jahre diese Aufgabe. Seine Fähigkeiten, junge Fußballer auszubilden, und seine Führungsqualitäten waren der entscheidende Beitrag für den

guten Leistungsstand und die Stabilität in der Fußballhochburg Ruhla.

Auch an der TSG Ruhla ging die turbulente Wendezeit mit Spielerwechseln in hoher Anzahl nicht spurlos vorüber. 1989/90 folgten viele Ruhlaer Spieler dem „materiellen Lockruf“ gen Westen. In diesen schweren Zeiten stand Heinz Hoßfeld wie ein „Fels in der Brandung“. Mit dem Vorsitzenden Uwe Vollmer wurde in unermüdlicher Arbeit dafür gesorgt, dass es nicht zum totalen Absturz des Fußballs in Ruhla kam.

Der EFC Ruhla 08 wurde neu gegründet und ein leistungsfähiger Fußballverein wieder aufgebaut. Es wirkte sich als Stabilitätsfaktor aus, dass jahrelang eine gute Nachwuchsarbeit geleistet wurde.

Obwohl der EFC Ruhla 08 finanziell nicht auf Rosen gebettet ist, gelingt es immer wieder, die leistungsmäßige Spitzenmannschaft im Sportkreis Eisenach zu stellen. Lobenswert ist, dass dieses nur mit Nachwuchskräften aus dem eigenen Verein und der Gewinnung von Spielertalenten aus dem Kreisgebiet gelingt.

Seit 1990 übt Heinz Hoßfeld die Funktion eines sportlichen Leiters (Sportwart) aus. Seine ehrenamtliche Arbeit wurde durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt, so mit den Ehrennadeln der TSG Ruhla in Bronze, Silber und Gold, der „Ehrennadel des DTSB“ in Silber, der „Ehrennadel des DFV“ in Gold und der „Ehrennadel des TFV“ in Gold.

Für seine erfolgreiche, langjährige ehrenamtliche Tätigkeit, die besonders auch in den letzten Jahren herausragend war, wurde Heinz Hoßfeld auf Vorschlag des KFA Eisenach als „Bester Ehrenamtlicher 2000“ ausgezeichnet.

Gerhard Dettmann
Kreisherenamtsbeauftragter
des KFA Eisenach



Arbeit für den Fußball. Besonders hervorzuheben sind seine vielseitigen Leistungen bei Ruhlas Höhenflug und Aufstieg in die DDR-Liga. Heinz Hoßfeld wurde zum Mannschaftsleiter des Ligakollektivs berufen. Nachdem Trainer Hans Säckel

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e. V.; **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 3 47 67 - 0, Fax: (03 61) 3 46 06 35; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Str. 8a, Postfach 100 446, 98604 Meiningen, Tel./Fax: (0 36 93) 4 12 68; E-Mail: TFV-Erfurt@t-online.de - **Preis:** 2,50 DM.

Redaktion

Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 43 17 87 (dienstlich); **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel.: (03 68 41) 4 22 18, Fax: (03 68 41) 3 11 58; **John Schmidt**, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel.: (0 36 77) 88 20 32; **Jochen Scheerbaum**, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 9 22 61 (privat) oder (0 36 05) 53 06 14/15, Fax: (0 36 05) 53 06 19 (dienstlich); **Jürgen Kirchner** (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Neu-Ulmer-Straße 8a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.
Druck: T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

Thüringer Ehrenamtspreisträger 2000

Die besten Ehrenamtlichen des TFV im Jahr 2000 in den drei Fußballbezirken

Fußballbezirk Ostthüringen

Jürgen Schaller, VfR Lobenstein, Schatzmeister des KFA Saale-Orla

Helge Reichenbach, Thüringen Weida, Vorsitzender des Vereins

Ilona Schwarz, LSV Schöngleina, 1. Vorsitzende des Vereins

Gerhard Jentsch, Osterland Lumpzig, Abt.-Leiter Fußball

Lothar Elschner, VfB Gera, Nachwuchsleiter

Karl Köhler, Mellenbach/Sitzendorf, Nachwuchsleiter und Trainer

Fußballbezirk Südthüringen

Heinrich Wey, Grün-Weiß Wasungen, Abt.-Leiter Fußball

Ernst Kühn, Arnstadt/Rudisleben, KFA-Vors., Schiedsrichter, Nachwuchsleiter

Roland Hobert, SV 1901 Gehaus, Abt.-Leiter Fußball

Edmund Roß, SV 08 Steinach, Nachwuchsleiter KFA

Peter Vogt, SG Marisfeld, Jugendleiter

Bernd Amborn, FSV Mittelschmalkalden, Vors. des Vereins, und Nachwuchs-Übungsleiter

Fußballbezirk Westthüringen

Heinz Schönemann, Wacker 07 Gotha, Nachwuchs-Übungsleiter und Kreislehrwart

Henner Hirschelmann, SG Leimbach, stv. Vereinsvorsitzender und KSO

Joachim Stiel, Empor Sondershausen, Abt.-Leiter Fußball

Heinz Hoßfeld, EFC 08 Ruhla, Sportwart

Sven Wenzel, GW Großobringen, Abt.-Leiter Fußball

Franz Schöbitz, SG Ammern, stv. Vors. KFA. und SPA

Werner Heyer, FC Rot-Weiß Erfurt, Vors. SPA des KFA und SR-Beobachter

Manfred Wilhelm, SV Bernterode, KSO/Schiedsrichter/ Nachwuchs-Trainer

Kurt Bergmann, Eintracht Frömstedt, stv. Abt.-Leiter Fußball und Nachwuchs-Übungsleiter

Im „Club der Hundert“ des DFB

Heinrich Wey, Grün-Weiß Wasungen

Helge Reichenbach, Thüringen Weida

Ilona Schwarz, LSV Schöngleina

Werner Heyer, FC Rot-Weiß Erfurt

Neuer DFB-Ratgeber für Fußballvereine

Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter?

Jeder Sportverein kennt das Problem: Wie können ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die zahlreichen Aufgaben gewonnen werden?

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat nun eine Broschüre aufgelegt, die speziell Fußballvereinen bei der Mitarbeitersuche helfen soll. Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs wurden von mehr als 550 Vereinen Vorschläge zur Mitarbeitergewinnung gesammelt und von einer DFB-Arbeitsgruppe ausgewertet.

Anhand von vielen Beispielen aus mehreren Vereinen mit sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen wird aufgezeigt, welche Maßnahmen Erfolg versprechen.

Tipps aus der Vereinspraxis runden die Broschüre ab, die interessierte Vereinsvertreter vom Ehrenamtsbeauftragten erhalten können. Dieses Werk lohnt eine nähere Betrachtung; denn es ist nicht nur peppig aufgemacht, sondern auch inhaltlich sicherlich sehr interessant in Zeiten, wo die ehrenamtlichen Helfer nicht wie Sand am Meer zu finden sind.

Helfen Sie Ihrem Verein, indem auch Sie ehrenamtliche Helfer für den Verein und speziell für unsere Jugend finden, denn unter der Jugend haben wir noch genug Kinder, für die Fußball die schönste Nebensache der Welt ist.



Wünschenswert: mehr Übungsleiter

Der SV Blau-Weiß 21 Weißensee und seine erfolgreichen Nachwuchsmannschaften

Mit der Wende vor 10 Jahren mussten auch im Nachwuchsbereich andere Wege eingeschlagen werden.

Zunächst kam es darauf an, möglichst alle Altersklassen zu besetzen, was auch in den Folgejahren zum überwiegenden Teil gelang. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Geburtenrückgänge, wie sie sich besonders in den letzten drei Jahren zeigten, auf die Gesamtstruktur des Nachwuchses noch keine Auswirkung.

Schwierigkeiten gab und gibt es nach wie vor bei der Sicherstellung von geeigneten Übungsleitern, die den Jugendlichen entsprechende technische und taktische Grundlagen auf gutem Niveau lehren und ihnen ebenso ein guter Psychologe sind, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln. In regelmäßigen Treffen des Nachwuchsleiters mit den Übungsleitern werden die entsprechenden Probleme ausgewertet, Lösungswege diskutiert und Maßnahmen eingeleitet bzw. der Abteilungsleitung vorgebracht. Es wäre aber auch für unseren Verein wünschenswert, noch zwei bis drei Übungsleiter mehr zu haben, um ein mehrmaliges Training in der Woche abzusichern.

Die Kontinuität in unserer Nachwuchsarbeit ist auch nicht zuletzt dem Nachwuchsleiter Jörg Pressler zu verdanken, der mit sehr viel Engagement und Eigeninitiative dazu beigetragen hat, dass wir hauptsächlich in diesem Jahr schon die ersten Früchte ernten können. Mit seiner Auffassung, dass der Nachwuchs das größte Pfund des Vereins darstellt, stimmt er völlig mit der Strategie der Abteilungsleitung überein.

Die Vereinsleitung der SV Blau-Weiß 21 Weißensee und die Abt.-Leitung Fußball arbei-



Die Vereine und ihr Nachwuchs

ten auch sehr angestrengt daran, die Trainings- und Spielbedingungen wesentlich zu verbessern. Erste Resultate sind bereits zu verzeichnen, mit der neuen Zweifelderhalle, die in diesem Jahr fertig gestellt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis und der Stadtverwaltung. Mit dieser Maßnahme wurden hervorragende Trainingsbedingungen besonders für die dunkle Jahreszeit im Nachwuchsbereich geschaffen. Auch der neu entstandene Trainingsplatz mit Beleuchtung stellt eine weitere Verbesserung dar und nicht zuletzt befindet sich ein neues Sportstadion bereits im Bau und soll im nächsten Jahr fertig gestellt werden.

Mit folgenden Nachwuchsmannschaften starteten wir in die Saison 2000/2001:

F-Jugend (AK 6 - 8) mit den Übungsleitern Toni Haubner, Günter Habermann und Andreas Habermann;

D-Jugend (AK 11 - 12) mit Klaus Hambacher und Jörg Pressler;

C-Jugend (AK 13 - 14) mit Volker Eichentopf und Oliver Rothe;

B-Jugend (AK 15 - 16) mit Henry Gerdes und Klaus Hambacher;

A-Jugend (AK 17 - 18) mit Eberhardt Fritsche und Udo Kiontke.

Das Aushängeschild des Nachwuchsbereiches sind die A-Junioren, die im vergangenen Jahr als B-Junioren im Landesklassemaßstab einen beachtlichen vierten Platz belegten. Leider schafften sie in zwei Aufstiegsspielen gegen Nobas Nordhausen nicht die Landesklasse

für die A-Junioren. Dass einige der Spieler für höhere Aufgaben schon reif sind,

bewiesen die Einsätze im Männerbereich sowohl in der 1. Mannschaft (Bezirksliga) als auch in der 2. Mannschaft (Kreisliga).

Mit Ronald Hoch, der zu Beginn der diesjährigen Saison zum SV Blau-Weiß Weißensee wechselte, steht nun dem Verein ein ehemaliger DDR-Liga erfahrener Fußballer und Übungsleiter zur Verfügung, der sich besonders dem Nachwuchs widmet. Mit seinem Talenttrainig möchte er besonders begabten Nachwuchskickern den Sprung in den Männerbereich erleichtern und schmackhaft machen sowie deren besondere Fähigkeiten weiterentwickeln helfen.

In der letzten Saison haben wir auf Grund der geburtenschwachen Jahrgänge mit dem SV Blau-Weiß Güstedt eine Spielgemeinschaft gegründet und waren dadurch in der Lage, alle Altersklassen zu besetzen. Diese Spielgemeinschaft muss man als vollen Erfolg ansehen. Auch in diesem Jahr wird die Spielgemeinschaft fortgesetzt. Gerade für kleinere Vereine wird ein solcher Weg wohl die Zukunft sein, soll die gesamte Bandbreite des Nachwuchses personell besetzt und abgesichert werden.

Für die weitere Zukunft, was die Spielqualität und Spielkultur angeht, ist es für den Verein äußerst wichtig, ausscheidende aktive Fußballer für die Nachwuchsarbeit zu gewinnen, um das derzeit erreichte Niveau weiter zu verbessern und um auch Talente zu entwickeln, die für höhere Aufgaben zur Verfügung stehen.

Gerhard Palm



Das „Aushängeschild“ der Nachwuchsabteilung des Vereins, die A-Junioren, hintere Reihe (v. l. n. r.): Udo Kiontke (Trainer), Chris Thomas, Christoph Münch, Tim Felgentreff, Enrico Beck, Christian Rüdiger, Toni Haubner, Daniel Zilling, Eberhardt Fritsche (Trainer), Gerold Beck (Betreuer); vordere Reihe (v. l. n. r.): Steven Hollmann, Christopher Metz, Martin Fritsche, Stefan Schlegel, Steven Kiontke, Daniel Göttlicher, Thomas Römhild, Björn Preßler.

Sportgerichtsverfahren immer umfangreicher

Wir berichten von den Jahrestagungen der Sportgerichte des Thüringer Fußball-Verbandes

Die im Vorjahr an gleicher Stelle gewählte Überschrift über die Zunahme von Sport- und Verbandsgerichtsverfahren könnte erneut verwendet werden.

Nicht nur zahlenmäßig ist insgesamt ein Anstieg der Verfahren festzustellen, diese werden auch umfangreicher und vielfältiger. Es kommen neue „Delikte“ hinzu, die insbesondere in der Nichtbeachtung der erst im Juni beschlossenen Normen zu finden sind. Dies ist die einhellige Aussage der Sportgerichte des TFV anlässlich der Jahrestagungen an drei Sonntagen im November, die dezentral in Oberhof, Jena-Maua und Bad Langensalza stattfanden. Es waren erneut gelungene Veranstaltungen mit vielen konstruktiven Beiträgen und Gedanken aus den Reihen der Praktiker hinsichtlich der Auslegung und Anwendung des Sportrechts im TFV. Diese Beratungen auch künftig beizubehalten, das wurde nicht infrage gestellt.

Die jeweiligen Tagungen wurden mit grundsätzlichen Ausführungen durch die Vorsitzenden des Sportgerichts und des Verbandsgerichts eröffnet. Danach hatten die Sportgerichte der BFA und KFA das Wort, die das auch ausgiebig nutzten. In sachbezogenen, praxisnahen Beiträgen wurden Fragen der täglichen Sportrechtstätigkeit angesprochen und dabei Probleme aufgeworfen. Es wurden eigene Lösungen angeboten bzw. wurde nach Lösungen in der Diskussion gesucht und auch gefunden. Dabei ging es nicht um die Erreichung eines Perfektionismus, es wurde vielmehr eine einheitliche Rechtsanwendung weiterhin angestrebt und auch erreicht.

Gerade wegen der Breite des Sportrechts blieb es deshalb auch nicht aus, dass es vereinzelt kontroverse Meinungen zu bestimmten Rechtsentscheidungen gab, die aber letztlich in



Das Fußballrecht

einheitlichen Standpunkten endeten.

In die Diskussion eingebettet waren die Beschlüsse des 4. Verbandstages vom Juni 2000. Die bisherigen Erkenntnisse lassen Probleme in der praktischen Umsetzung durch Vereine erkennen. Angesprochen werden soll hier nur der § 20 der Spielordnung, der ja die Thematik von Verwarnungen, Zeitstrafen und Feldverweisen regelt.

Die Sportgerichte wiesen auf wiederholt festgestellte, teilweise erhebliche Unkenntnis zu den Ordnungen des TFV hin. Das zeigt sich besonders dann, wenn Verfahren anliegen bzw. ein Verfahren angestrebt werden soll. Der § 5 der Rechts- und Verfahrensordnung, der die Problematik der Rechtsmittel insgesamt beinhaltet, sollte schon bei einem Rechtsbegehre exakt beachtet werden.

Neu in die Sportrechtsprechung hat nun auch die Problematik der Vertragsamateure Einzug gehalten, wobei es bisher keinen „Fall“ gibt und auch für die Sportgerichte Neuland darstellt. Sollte es jedoch zu angestrebten Verfahren kommen, obliegt die Beweispflicht einzig dem begehrenden Verein. Sportgerichte sind keine Untersuchungsorgane und recherchieren nicht.

Mit Besorgnis wurde durch die Sportgerichte auf Unzulänglichkeiten bei der Kontrolle der Spielerpässe hingewiesen. Es seien dabei Routine, Schematismus und Oberflächlichkeiten festgestellt worden. Diese Aussage basiert auf durchgeführten Verfahren.

Fragen zu abgeschlossenen Verfahren rundeten den breiten Themenkreis der jeweiligen Beratung ab. Mit Genugtuung wurde durch die Sportgerichte die Entscheidung des Oberlandes-

gerichts Jena zu einer Klage eines Vereins aufgenommen. Wurde doch höchstrichterlich erneut herausgestellt, unsere Sportgerichte brauchen keine Überprüfung getroffener Entscheidungen zu fürchten, wenn sie nach den Normen des Thüringer Fußball-Verbandes gehandelt und entschieden haben. Ausführlich wurde dazu bereits in der Ausgabe 4/00 des „Fußball-Magazins“ berichtet.

Erneut wurde die Vielfalt anstehender und möglicher „Fälle“ herausgestellt. Zweifelsfrei ist die diesbezügliche Breite noch lange nicht erschöpft. Der nachfolgend geschilderte und sich tatsächlich zugetragen Sachverhalt soll obige Aussage untersetzen. Auch diesmal gibt es keine Lösung, es soll darüber nachgedacht werden. Vielleicht schreibt dieser oder jener dazu einmal an das „Fußball-Magazin“.

Was hatte sich ereignet? Der Ausgang eines Punktspiels wird mit Protest angefochten. Dem Schiedsrichter wird ein spielentscheidender Regelverstoß vorgeworfen. Das zuständige Sportgericht verhandelt, folgt dem Protest, annulliert das Spiel und entscheidet auf Neuansetzung dieses Spiels. Erst nach dieser Entscheidung prüft nunmehr das Sportgericht, ob überhaupt die für einen Protest geforderten Voraussetzungen, u. a. die Zahlung der Gebühren, gegeben waren. Dabei stellte es nun fest: „Der Kläger und damit der den Protest begehrende Verein hat keine Gebühren gezahlt.“ Damit war unstrittig eine der im § 5 Ziffer 2 (1) der Rechts- und Verfahrensordnung festgeschriebenen Voraussetzungen nicht erfüllt. Es kam zu einer erneuten Entscheidung des Sportgerichts. Es hob nun sein vorheriges Urteil auf und wies den Protest jetzt zurück. Ist das überhaupt möglich? Hat das Sportgericht richtig entschieden?

Claus Schultheiß

Vors. d. TFV-Verbandsgerichtes

In jedem Jahr Lehrgang für SR-Anwärter nötig

TFV-Schiedsrichterausschuss beriet mit Schiedsrichterobmännern der KFA und Vereine

Erfurt (hg). Einmal im Jahr trifft sich der Schiedsrichterausschuss des TFV mit den Schiedsrichterobmännern der Fußballkreise und den Vereinsschiedsrichterobleuten.

Die diesjährige Beratung mit den Kreisvertretern war sehr gut besucht. Nur der KFA Saalfeld-Rudolstadt fehlte. Anders sah es da schon einen Tag später aus. Von den 55 möglichen Teilnehmern – eingeladen waren die Obleute aller im Land spielenden Vereine sowie die der Amteuroberliga und Regionalliga – waren nur 32 erschienen. Völlig ohne Entschuldigung fehlten der FC Union Mühlhausen, TSV 1908 Holzthaleben, FSV Drei Gleichen Mühlberg und der SC 06 Oberlind. Der Vereinsschiedsrichterobmann (VSO) solle möglichst in der Leitung des Vereins mitarbeiten. Er vertrete, so Walter Handke, Vor-

sitzender des Schiedsrichterausschusses, die Interessen der Unparteiischen. Dabei komme der Förderung und Betreuung der jungen Referees durch die VSO eine besondere Bedeutung zu. In der Diskussion, so Handke, habe es eine breite Meinungsäußerung und viele Anregungen für die gemeinsame Arbeit gegeben.

In der Runde der Kreisschiedsrichterobmänner machte der Schiedsrichterausschuss erneut die Forderung auf, dass in jedem KFA einmal pro Jahr ein Anwärterlehrgang durchgeführt werden sollte. Das könne auch kreisübergreifend geschehen. Bei der Sichtung und Auswahl der jungen Leute solle die Qualität im Vordergrund stehen. Der TFV-Ausschuss möchte mit den jeweils zwei besten jungen Referees weiterarbeiten. Doch der Verband setze nicht ausschließlich auf junge Schiedsrichter, sagte Walter Handke. Der Altersdurchschnitt der Unparteiischen von der Bundesliga bis in die Landesklasse zeig-

te, dass es sehr viele erfahrene Schiedsrichter im Freistaat gebe. 26 von insgesamt 63 Spielleitern sind nicht älter als 29 Jahre. 21 Referees sind zwischen 30 und 39 Jahren alt. 16 sind 40 und älter. Bekanntlich ist die Altersgrenze für alle im Land Pfeifenden das 48. Lebensjahr.

Aus den Reihen der Anwesenden kam der Vorschlag, die Entschädigung für Schiedsrichter im Kreis um 5 DM und für alle in den Fußballbezirken und im Land um 10 DM zu erhöhen. Begründet wird dies mit den deutlich gestiegenen Preisen an den Tankstellen. Ein Antrag soll auf der nächsten Beiratstagung eingebracht werden. Auf beiden Beratungen sprachen neben Walter Handke der Vorsitzende des Spielausschusses, Gerald Rössel, Lehrwart Udo Penßler-Beyer, Karl Heinz Gläser, Öffentlichkeitschef im Schiedsrichterausschuss, und Matthias Müller, Verbindungsmannt zu den KSO.

TERMINPLAN Januar bis Juli 2001

Januar

05. TFV-Hallenturniere (Jg. 88 und 89) Bad Blankenburg
 05./06. TFV-Hallenmeisterschaft (Männer) Zwischenrunden in Gera, Erfurt, Jena-Lobeda, Leinefelde, Steinbach-Hallenberg
 11. 7. Internationales Hallenturnier des TFV Erfurt
 12./13. Kreislehrwarte-Fortbildung Bad Blankenburg
 12./13. Halbzeittagung SR / Verbandsliste Bad Blankenburg
 13./14. Halbzeittagung SR-Beobachter / Verbandsliste Bad Blankenburg
 14. TFV-Hallenmeisterschaft (Frauen) Zwischenrunden in Gera, Stadtroda, Wechmar, Zella-Mehlis, Großengottern
 19./20. Fortbildung SR / TFV-Fördergruppe Bad Blankenburg
 21. TFV-Hallenmeisterschaft (Männer) Endrunde Arnstadt
 28. TFV-Hallenmeisterschaft (Frauen) Endrunde Weißensee

FEBRUAR

03. TFV-Hallenmeisterschaft B- und C-Junioren Rudolstadt/Treffurt
 04. TFV-Hallenmeisterschaft A-Junioren Sondershausen
 10. TFV-Hallenmeisterschaft D-Junioren Arnstadt
 17. TFV-Hallenmeisterschaft E-Junioren Barchfeld
 17. Verbandsvergleich TFV - Sachsen (Frauen U20) Schwarzenberg

MÄRZ

03. TFV-Hallenmeisterschaft (Mädchen AK 12, AK 16) Endrd. n. o.
 06. Verbandsvergleich TFV - Sachsen (Jg 86) Leipzig
 10. Verbandsvergleich TFV - Sachsen (Mädchen) Jena
 10. TFV-Hallenbestenermittlung Freizeitmannschaften Mühlhausen
 10. TFV-Hallenmeisterschaft Mädchen AK 14 Endrd. n. o.
 11. TFV-Hallenmeisterschaft (Alte Herren Ü35) Bad Blankenburg
 17. TFV-Hallenmeisterschaft (Alte Herren Ü45) Mühlhausen
 20./21. Verbandsvergleiche TFV - Brandenburg (Jg. 86) Bad Blankenburg
 23./24. Fortbildung SR / TFV-Fördergruppe u. „Rennsteiger“ Bad Blankenburg
 25. TFV-Hallenmeisterschaft (Alte Herren Ü50) Rudolstadt
 29. - 01.04. Verbandsvergleiche TFV - Mecklenb.-Vorp. (Mädchen) Bad Blankenburg
 30./31. Fortbildung Frauen-SR Bad Blankenburg
 30. Erfahrungsaustausch mit den Pressewartenden der KFA Ilmenau

APRIL

05. Erfahrungsaustausch MA Breitensport der KFA
 10. - 12. Vierländerturnier (Jg. 85) Leipzig
 05. - 08. DFB-Länderpokal (Frauen U20) Duisburg
 17. - 19. Verbandsvergleich TFV - Sachsen-Anhalt (Jg. 85) Bad Blankenburg

19. - 22. NOFV-Länderpokal (Mädchen)
 26. - 29. DFB-U19-Länderpokal (Jg. 81/82)
 27. - 28. DFB-Bundestag
 28. TFV-Pokalendspiele A- und B-Junioren
 30. - 02.05. Vierländerturnier (Jg. 86)

Kienbaum
 Duisburg
 Magdeburg
 n. o.
 Leipzig

MAI

01. - 04. DFB-B2-Länderpokal (Jg. 85)
 03. - 05. Verbandsvergleiche TFV - Sachsen-Anhalt (Mädchen)
 06. Viertelfinale TFV-Meisterschaft Alte Herren (HS)
 07. Bezirksauswahlturnier (Jg. 88)
 08. Bezirksauswahlturnier (Frauen U17)
 12. TFV-Beiratstagung
 13. Viertelfinale TFV-Meisterschaft Alte Herren (RS)
 20. Halbfinale TFV-Meisterschaft Alte Herren (HS)
 23. - 27. DFB-Länderpokal (Mädchen)
 26. TFV-Pokalendspiel (Frauen)
 27. Halbfinale TFV-Meisterschaft Alte Herren (RS)
 31. TFV-Pokalendspiel (Männer)

Duisburg
 Bad Blankenburg

n. o.
 Großfahner
 Erfurt

Duisburg
 n. o.

JUNI

05. - 09. TFV-Pokalendspiel (Mädchen)
 05. - 06. Bezirksauswahlturnier (Jg. 87)
 07. - 10. NOFV-Länderpokal (Jg. 86)
 10. TFV-Meisterschaft (Alte Herren) 1. Finalspiel
 12. Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“
 17. Bezirksauswahlturnier (Mädchen)
 17. TFV-Meisterschaft (Alte Herren) 2. Finalspiel
 22. - 24. Verbandsvergleiche TFV - Südwest (Frauen U17)
 23. TFV-Meisterschaft E- und D-Junioren
 24. TFV-Meisterschaft C-Junioren
 27. Pokalendspiel C-Junioren
 28. Bezirksauswahlturnier (Jg. 89 / Kleinfeld)
 29. - 01.07. Qualifizierungs-Lehrgang SR / Verbandsliste

Bad Blankenburg
 Kienbaum

Erfurt
 Großfahner

Bad Blankenburg
 n. o.
 Arnstadt
 Bad Blankenburg
 n. o.
 Bad Blankenburg

Juli

02. - 04. Vierländerturnier (Jg. 87)
 09. - 14. DFB-Camp (Jg. 87)
 12. - 15. Dreiländerturnier (Jg. 86)
 19. - 27. DFB-Schülerlager (Jg. 86)

Bad Blankenburg
 Berlin
 Parchim
 Duisburg



TFV-Börse

Der **FK Heidelberg** veranstaltet vom **01. bis 04. Juni 2001** den Kurfürst-Cup für A-, B-, C- und D-Junioren (Groß- und Kleinfeld) sowie E-Junioren (KF). Übernachtung in Jugendherbergen, Sporthallen, Hotels und Camping. Voranmeldung bis **15. 01. 2001**. Kontaktadresse: Herbert Franz, Küferstr. 14, 69168 Wiesloch, Tel.: 06222/51375, Fax: 380463.

Der **KVC Oranje** aus **Kerkrade** in den Niederlanden (10 km von Aachen) organisiert 2001 den 15. „International Friendship Cup“: **24.05. E-Junioren** (KF), **25.05. F-Junioren** (KF), **26.05. D-Junioren**, **27.05. C-Junioren**, **02.06. A-Junioren**, **03.06. B-Junioren**; Übernachtungen auf Campingplatz oder im Hotel. **Kontaktadresse:** 1. Bonnema, Canisiusstraat 42, 6462 Kerkrade, NL, Tel.: 0031-45-5460134 (18.30-20.00 Uhr), Fax: 0031-842-113844.

Der **SV Böttigheim e. V.** (25 km westlich von Würzburg) sucht für sein zweitägiges **Freizeit- und Hobby-Kicker-Fußballturnier** noch interessierte Mannschaften. Termin des Turniers: **14. und 15. Juli 2001**; am

Waldsportplatz mit Hütte sowie Grill- und Lagerfeuerplatz. Übernachtung in Turnhalle sowie am Zeltplatz vor der Grillhütte möglich. **Kontaktadresse:** Christian Behringer, Blumenweg 02, 97277 Böttigheim, Tel.: 09349-95025, Handy: 0171-3792274.

Der Verein **„Fußballfreunde Kunow 65 e. V.“** sucht für seine **D-Junioren** (Kreisliga) im Rahmen einer Saisonabschlussfahrt einen Partner für ein Freundschaftsspiel oder eine Teilnahme an einem Turnier in der Zeit Ende Mai/Anfang Juni in Thüringen (bevorzugt Raum Jena). **Ansprechpartner:** Dr. Frank Hahn, Brandenburger Ring 67b, 16303 Schwedt, Tel.: 03332-418762 p., 03332-38333 d., 0173-4357155; Fax: 03332-38444.

Der **SV Scharfenstein** würde gern mit seiner **Altherrenmannschaft** an einem **Fußballturnier Pfingsten 2001** teilnehmen (Übernachtung für 30 Personen wäre erforderlich). **Kontaktadresse:** Wolfgang Neuse, Lindenstraße 14, 09496 Marienberg.

Der **FSV Weiler zum Stein** veranstaltet ein **Kleinfeldturnier für Frauenmannschaften**. Termin: **02. - 03. Juni 2001**; **Kontaktadresse:** Iris Lang, Wisentalstr. 53/1, 71397 Leutenbach, Tel.: 07195-179270 p.,

07195-18570 d.; weiter sein **FSV-Mädchen-Cup-Kleinfeldturnier** für **Mädchen D- und B-Juniorinnen**; Termin: **04. Juni 2001**; **Kontaktadresse:** Ramon Kruse, Bühlgärten 21A, 71409 Schwaikheim, Tel.:/Fax: 07195-51998 p., 0711-1391-3351 d.



Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken

TFV-Meisterschaft Alte Herren 2000/01

Ergebnisnachtrag Achtelfinale: SSV Blau-Gelb Mellingen - SV Preußen Bad Langensalza 1:1 / 3:2

Ansetzungen Viertelfinale: SSV Erfurt-Nord - FSV Gräfenroda SV, Is. Neuhaus-Schierschnitz - SC 1912 Leinefelde FC Thüringen Weida - FSV 1861 Kaltensundheim, SV Roschütz - SSV Blau-Gelb Mellingen.

Spieltage: 06. und 13. Mai 2001, **Anstoß:** 10.30 Uhr.

Ein Leben für und mit Fußball

Gerhard Hanke 30 Jahre „Mann in Schwarz“

Dreißig Jahre der Mann in Schwarz auf dem Fußballfeld - ein Jubiläum, das wohl sehr selten vorkommt. Gerhard

Hanke, ausgebildeter Diplom-Bauingenieur, hat dieses seltene Jubiläum erleben können und mit dem Spiel am 19. 07. 2000, TSV 1880 Gera-Zwötzen gegen VfL Borussia Mönchengladbach, das die Gladbacher mit 6:1 gewannen, als 23. Mann auf dem Spielfeld seinen krönenden Abschluss gefunden.

Angefangen hat er mit der Schiedsrichterei als Linienrichter am 12. 09. 1970 beim Spiel Blau-Weiß Greiz gegen Traktor Tanna. Karl Löser, der ehemalige Greizer DDR-Liga-Schiedsrichter, hatte sehr früh die Fähigkeit von Gerhard Hanke als



Vorgestellt

bereits in der damaligen Bezirksklasse und 1975 in der Bezirksliga eingesetzt zu werden. Ab 1976

war er dann auf den Spielfeldern der DDR-Liga als Referee zu sehen und leitete so manches Spiel, das über Auf- oder Abstieg entschied.

30 Jahre ohne Probleme als Schiedsrichter tätig, dazu keinerlei Ausfälle bei den geplanten Einsätzen, und das immer im guten Einvernehmen mit den Mannschaften - wie geht das überhaupt, wird sich mancher fragen. Gerhard Hanke behauptet da für sich:

„Ich bin Schiedsrichter mit Leib und Seele. Da muss man zwar die Randerscheinungen zur Kenntnis nehmen, sich aber von ihnen nicht beeinflussen lassen. Was viel wichtiger ist - ich nehme jedes Spiel ernst, denn leichte Spiele gibt es nicht. Auch nachtragend sollte man nicht sein, denn jedes Spiel beginnt von neuem und mit 0:0. Ich leite streng und konsequent und habe mir damit die nötige Autorität bei den Spielern und den Zuschauern erarbeitet.“

Welche Wertschätzung Gerhard Hanke bereits damals genoss, zeigt z. B. sein Einsatz als Schiedsrichter beim Freundschaftsspiel des damaligen Bezirksligisten Fortschritt Münchenbernsdorf gegen die Nationalmannschaft Äthiopiens am 13.09.1981. Auch nach der Neustrukturierung des Sportes mit der Wende 1989/90 blieb er dem Fußball treu, nahm an Weiterbildungsveranstaltungen des DFB teil und erwarb unter anderem die Qualifikation als Schiedsrichter für die Amateur-Oberliga. Mehrere Jahre wurde er als Schiedsrichterassistent in der Regionaliga eingesetzt.

Natürlich gab es auch kuriose Situationen in seiner Laufbahn. Am 06. 10. 1996 spielte der FC Energie Cottbus gegen den FC Berlin. Gerhard Hanke staunte nicht schlecht, als beide Mannschaften mit identischen Jerseys auf dem Spielfeld auftraten. Nach längerer Diskussion streiften sich dann die Berliner Spieler die Ersatzkleidung der Cottbuser über und warfen diese nach Spielende ihren Fans zu.

Bei all den überregionalen Einsätzen ist er stets ein Greizer geblieben. Nie war er sich zu schade, auch ein Kreisklassen-, Nachwuchs- oder Freundschaftsspiel zu pfeifen. Wie man mit ungerechtfertigten Schmähungen, dem Überreifer manchen Spielers und mit besserwisserischem Zuschauern leben muss - keiner weiß es besser als Gerhard Hanke, dem solche Dinge die Freude am Fußball nie verleideten konnten.

Den Abschied als aktiver Schiedsrichter hat er jetzt genommen, doch bleibt er auch weiterhin dem Fußball verbunden. So wird er als Schiedsrichterbeobachter des TFV den eingesetzten Referees so manchen Tipp aus seinem Erfahrungsschatz vermitteln. Aber auch den Greizer Schiedsrichtern wird er weiter als Schiedsrichterobmann zur Verfügung stehen. Und sicher werden seine Frau und seine beiden Töchter jetzt etwas mehr Zeit mit ihm verbringen können. Wünschen wir ihm also alles Gute, viel Gesundheit und immer weiter Spaß am Fußball.

Peter Reichardt

Fritz Scherzl „ging“

Beispielhafter Schiedsrichter

Seit dem neuen Spieljahr brauchen die Thüringer Schiedsrichter einen Kameraden nicht mehr zu „fürchten“, der mit fachmännischem Urteil ihre Leistungen auf dem Spielfeld bewertete.

Der seit über einem halben Jahrhundert im Südthüringer Raum und darüber hinaus bekannte Fußballer, Schiedsrichter und Sportfunktionär Fritz Scherzl wurde auf der Jahrestagung der Schiedsrichterbeobachter vom VSO Walter Handke aus seiner Tätigkeit für den TFV verabschiedet. In warmen Worten würdigte der VSO sein Lebenswerk für den Fußballsport.

„Fritze“, wie er weitläufig nur genannt wird, verschlug es in den Wirren der Nachkriegszeit vom brandenburgischen Küstrin nach Breitungen. Sein fußballerisches Talent blieb nicht unbeachtet, und so gehörte er zur großen Breitungsmannschaft der fünfziger Jahre, die in der DDR-Liga spielte. Nach Beendigung seiner aktiven Zeit fand er sofort das Interesse an der „Schiedsrichterei“.

Auch hier blieben seine Leistungen nicht unbemerkt, und relativ schnell hatte er sich mit an der Spitze der Südthüringer Referees etabliert. Gerne erinnert er sich, wenn sein Einsatz an der Seitenlinie der Bergmann, Bader oder später bei Günter Supp angefordert wurde. Ebenso unvergessen sind ihm seine Spielleitungen „im Wald“, wenn die Reise zu den heißen Spielen nach Fehrenbach, Heubach oder Lauscha ging. Als 1976 die Altersgrenze den Schlusspunkt als Schiedsrichter setzte, war „Fritze“ schon Lehrwart im BFA Suhl und widmete sich vor allem der gezielten Nachwuchsarbeit mit jungen Schiedsrichtern. Sein „scharfes Auge“ für Talente und viele Stunden persönlicher Freizeit setzte er ein, um jungen Schiedsrichtern wie Jürgen Radicke, Karl-Heinz Gläser, Eckard Escher und Peter Brenn das Rüstzeug einer erfolgreichen Schiedsrichterlaufbahn zu vermitteln.

In der Wendezeit übertrug ihm der BFA Suhl das Amt des Schiedsrichterobmanns. Maßgeblich war er in dieser Funktion an der Ausarbeitung der Strukturen im Thüringer Schiedsrichterwesen beteiligt.

Als Fritz Scherzl 1995 nach einer schweren Herzoperation sein Amt abgab, sah man ihn trotzdem noch als Beobachter auf der Tribüne. Der Landesschiedsrichterausschuss wollte auf seine reichhaltigen Erfahrungen bei der Entwicklung junger Schiedsrichter noch nicht verzichten.

Jetzt, im 73. Lebensjahr stehend, zog der rüstige Rentner doch die „Reißleine“. „Die Schiedsrichter immer jünger, die Funktionäre und Beobachter immer älter, irgend einmal passt dieses nicht mehr zusammen“, so sein Beweggrund. Auch hier zeigte Fritz Scherzl jene Konsequenz, die ihn sein Leben lang auszeichnete. So unspektakulär, wie er seine Ehrenämter ausübte, so ging er: „Eben Fritze!“

Karl-Heinz Gläser



möglicher Schiedsrichter erkannt, den damals Siebzehnjährigen kurzerhand ausgebildet und so den Grundstein für dessen Entwicklung gelegt. Eine Entwicklung, wie wir heute wissen, die den Ruf des Greizer Fußballes und seiner Referees weit über die Grenzen der Stadt hinaus trug und bekannt machte. Denken wir nur daran, dass auch Dr. Hemmann, der heutige Bürgermeister der Stadt Greiz, zu diesem Kreis hochqualifizierter Schiedsrichter gehörte und in der DDR-Liga piffte.

Gerhard Hanks Werdegang begann bei der Greizer Fußballautorität Otto Schlutter. Bei ihm erlernte er das Einmaleins des Fußballspiels und spielte beim Nachwuchs der damaligen BSG Fortschritt Greiz. Treu geblieben ist er dem 1. FC Greiz bis heute und ein Vorbild für die jungen Kicker. Wenn es den Klub der 1000-Spiele-Schiedsrichter gäbe, Gerhard Hanke gehörte mit seinen 1.245 Schiedsrichtereinsätzen seit 1995 dazu.

In seiner dreißigjährigen Laufbahn als Schiedsrichter piffte er Spiele aller Klassen, angefangen in der Kreisklasse, um drei Jahre später



BLAUE FLAGGE FÜR FUSSBALLANLAGEN

An die Mitgliedsvereine des
Thüringer Fußball-Verbandes

Erfurt, den 28. 11. 00

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Deutsche Fußball-Bund mit Unterstützung des Thüringer Fußball-Verbandes und die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung laden Sie zur Teilnahme an der Ausschreibung der Umweltauszeichnung „Blaue Flagge für Fußballanlagen“ ein.

Nach der diesjährig erfolgreich durchgeführten Pilotphase in Sachsen und Niedersachsen können sich im Jahr 2001 auch erstmals Fußballvereine des Freistaates Thüringen und von Schleswig-Holstein an der Umweltinitiative beteiligen.

Der Deutsche Fußball-Bund will mit der „Blauen Flagge“ einen Beitrag zur Sicherung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundlagen des Fußballsports leisten. Er setzt damit Zeichen für ein verstärktes Umweltengagement sowohl im Amateur- als auch im Profifußball. Amateure und Profis, Sportler und Zuschauer, Männer und Frauen, Alte und Junge werden angesprochen und erhalten Informationen von Umweltvorhaben der Fußballvereine. Damit werden sie herausgefordert, durch ihr persönliches Tun zur umweltfreundlichen Fußballanlage beizutragen. Fußballvereine und ihre Anlagen werden mit der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet, wenn sie in den Bereichen der Verkehrsanbindung, Rohstoffeinsparung, Lärmvermeidung, Gebäude/Freiflächen und Umweltkommunikation überdurchschnittliche Standards nachweisen können. Die „Blaue Flagge für Fußballanlagen“ ist eine Umweltauszeichnung, mit der die Chance gegeben wird, dass sowohl kleine als auch große Vereine für vorbildliche Umwelt- und Naturpflege bundesweit geehrt werden können.

Wir würden es begrüßen, wenn auch Sie sich an der Kampagne „**Blaue Flagge für Fußballanlagen**“ im Jahr 2001 beteiligen und damit an der weiteren Entwicklung des Umweltbewusstseins im Fußballsport mitwirken. Fordern Sie die Ausschreibungsunterlagen mit unten stehendem Beiblatt ab.

Mit freundlichen Grüßen

DFB-Vizepräsident



DGU-Geschäftsführer



Rainer Milkoreit
TFV-Präsident



Als umweltbewusster Fußballverein beabsichtigen wir, uns an der Umweltausschreibung „**Blaue Flagge für Fußballanlagen**“ zu beteiligen.

Bitte senden Sie die Ausschreibungsunterlagen für:

- Fußballplätze bis 5000 Zuschauer
 - Fußballstadien (ab 5000 Zuschauer)
- an folgende Anschrift:

.....

.....

.....

.....

DGU Büro Erfurt
„Blaue Flagge für Fußballanlagen“
Albrechtstraße 40
99092 Erfurt

DGU: Tel.: 0361/ 2 11 99 39
Fax: 0361/ 2 11 99 40

Das waren 30 Stunden am Pulsschlag der deutschen Nationalmannschaft

Deutschlands Elitekicker wurden auf Spiel in Wembley optimal vorbereitet

Einmal ganz hautnah den Pulsschlag der deutschen Fußball-Nationalmannschaft zu spüren - das ist wohl der Traum eines jeden Fußballfreundes. Da spielt auch das Alter keine Rolle.

Dank des großzügigen finanziellen Engagements der Freizeitkicker der Volksbank Saaleatal eG und der Vermittlung von Thüringens Fußballchef Rainer Milkreit erlebte Hartmut Gerlach, Pressechef des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) und auch im Heimatverein FC Einheit Rudolstadt, 30 Stunden im Dunstkreis der Elitekicker Deutschlands.

Der bleibende Eindruck: Ein Länderspiel des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), immerhin des mitgliederstärksten Sportverbandes der Welt, wird generalstabsmäßig vorbereitet. Da bleibt nichts dem Zufall überlassen. Das 36 Seiten starke Sonderheft der Presseabteilung des DFB gibt exakt Auskunft darüber, wie der Countdown der Spiele der U21-Auswahl und der A-Vertretung abläuft.

Das beste Haus am Platze, das Kempinski vor den Toren Frankfurts, beherbergt die Spitzenfußballer. 27 Mann, darunter neben dem Teamchef drei Trainer, eine sechsköpfige medizinische Abteilung, der Küchenmeister, drei Hauptamtliche aus der DFB-Zentrale und die offiziellen Vertreter mit Gerhard-Mayer Vorfelder an der Spitze, lesen den Kahn, Nowotny, Ballack und Co. wie auch Hotelpersonal jeden Wunsch von den Augen ab. Riesengroß ist das Medieninteresse. Allein 11 Fernsehteams sind bei den Trainingseinheiten auf dem vorzüglichsten Platz in Heusenstamm zugegen.

Dabei gibt es nichts Aufregendes zu berichten. Das Training verläuft unspektakulär. Wohl so wie in Gera, Gotha, Sonneberg, Bad Salzun-

gen oder Rudolstadt. Mediendirektor Wolfgang Niersbach, der Ansprechpartner des Mannes aus Rudolstadt, ist die gefragteste Person. Sein Handy klingelt pausenlos. Er ist die Stimme des DFB. Niersbachs Satz: „Ich gehe davon aus, dass Christoph Daum der Bundestrainer wird“, wiederholen die Spieler und auch die DFB-Angestellten bei den folgenden Interviews fast gebetsmühlenhaft. Die Bitte zu Beginn der ersten Pressekonferenz an die informationssüchtige „Pressemeute“: „Lassen Sie die schlimme Geschichte (gemeint ist die zwischen Daum und Hoeneß - H.G.) außen vor - wir wollen uns auf Wembley konzentrieren“, wird zur Kenntnis genommen, mehr aber auch nicht. Das Problem ist nicht zu verdrängen.

Der DFB-Pressechef ist dem ehrenamtlichen Kollegen aus der Provinz gegenüber freundlich. Doch Zeit für Gespräche bleibt nur wenig, ein Termin jagt den anderen. Erst beim Abschlusstraining auf deutschem Boden bietet sich Gelegenheit zum Reden. Auf die neue Aufgabe im WM-Organisationskomitee freue er sich, hört der Gast aus dem Thüringischen. Sein Nachfolger im DFB nach 12 Jahren müsse, so wie er, ein Mann sein, der aus der Branche kommt und auch vom Sport Ahnung hat. Niersbach war 10 Jahre vorher Journalist beim Sportinformationsdienst (SID). Die deutsche Einheit sei für ihn das größte historische Ereignis gewesen. Was in 10 Jahren im Osten entstand, wäre einzigartig. Und - man müsse endlich Schluss machen mit der unsäglichen Ost-West-Diskussion. Der Mediendirektor wörtlich: „Der DFB kann doch nicht darauf Einfluss nehmen, welche ostdeutsche Mannschaft in der 1. Bundesliga spielt.“

Das größte Erlebnis für den Autor ist die Fahrt im Mannschaftsbus. Unmittelbar hinter Rudi Völler, der zuerst überrascht schaut, aber dann freundlich die Hand zum Gruß entbietet,

und direkt neben dem Torwart-Urgestein Sepp Mayer. Der lässt keine Kunstpause entstehen. „Na, was macht der Fußball in Thüringen?“, will er wissen. Und er fragt nach Croy. Mit der Zugehörigkeit von Erfurt und Jena zur Regionalliga Süd hat er so seine Schwierigkeiten.

Interessant auch das Gespräch mit Thomas Linke. Der gebürtige Sömmerdaer erscheint auf die Minute pünktlich zum gewünschten Interview. Die miserable Europameisterschaft habe er nach drei Wochen Italienurlaub überwunden. Nun will er mit Bayern die Champions-League gewinnen und natürlich Meister werden. Die erneute Auswahlberufung habe ihn nicht überrascht. „Wenn ich in Form bin, gehöre ich zu den besten Verteidigern Deutschlands“, so die selbstbewusste Antwort des Münchners. Drei bis vier Mal im Jahr zieht es ihn nach Erfurt. Dort wohnen die Eltern und Schwiegereltern. Er drückt natürlich ganz besonders den Rot-Weißen die Daumen und hofft, dass Jungtalente wie Fritz oder Engelhardt eines Tages auch in der 1. Bundesliga ankommen.

Noch einmal ist bei der Pressekonferenz vor dem Abflug nach London der Salon im Hotel voll. Jancker wird befragt, dann kommt Skibbe, zuletzt Bierhoff. Der ist wenig erfreut über das Theater am Rande und macht seine Anwartschaft auf einen Platz in der Anfangsformation geltend. Routine für die Journalisten. Niersbach füttert die Schreiber. „Nächste Woche gibt es ein Treffen mit allen Beteiligten der Daum-Hoeneß-Affäre.“ Sagt es, verabschiedet sich vom Rudolstädter und drängt zur Eile. Der Flieger wartet nicht.

Das Abenteuer Nationalmannschaft ist vorbei. 30 Stunden, die lange nachklingen werden.

Hartmut Gerlach

Den Rasenplätzen gebührt allseitige Pflege

Das von TFV und EUROGREEN veranstaltete Herbstseminar war ein voller Erfolg

Zella-Mehlis (mr). Wieder einmal hatten der Thüringer Fußball-Verband und EUROGREEN zu einem Seminar Vereine, Stadtverwaltungen und Sportämter einiger Städte diesmal nach Zella-Mehlis eingeladen.

33 Teilnehmer, vorwiegend aus dem Raum Südthüringen, waren in das schicke Vereinsgebäude des TSV Zella-Mehlis gekommen, wo der Fußball-Chef Peter Freche und sein Team beste Bedingungen für Theorie und Praxis anboten. Der Hauptinhalt des theoretischen Teiles war das

breite Feld der Drainage und der damit verbundenen Regeneration der Rasenflächen. Das war besonders wertvoll im Hinblick auf die bevorstehende Winterperiode und die daraus entstehenden Probleme für das Frühjahr. Die Referenten, Dr. Schlosser und Gerfried Mai, gingen vor allem auf die DIN 18035, Aufbau eines Rasenplatzes, ein und erläuterten u. a., dass eine Walze auf einem Sportplatz nichts zu suchen hat. Die so entstehenden Verdichtungen bewirken genau das Gegenteil von einem „atmenden Platz“.

Auch der weit verbreiteten Meinung, dass Schnittgut auf dem Platz liegen bleiben könne, erteilte Dr. Schlosser eine klare Absage, da dies

nur zu mehr Verfilzung des Rasens führe. Nach intensiver Diskussion über Vertikutieren und Aerifizieren, über Pilzkrankheiten und tierische Schädlinge im Rasen wurden Dias und Videofilme über die richtige Anwendung von Rasendünger gezeigt.

Die sich anschließende, fast zweistündige praktische Demonstration bewährter und neuer Bearbeitungs- und Servicemaschinen rundete die gelungene Veranstaltung ab. Alle Teilnehmer sprachen sich sehr lobend über Inhalt und Umfeld des Seminars aus, wobei, wie bereits eingangs erwähnt, ein Sonderlob an die Zella-Mehliser Sportfreunde ausgesprochen werden muss.

Wo liegt eigentlich Heringen/Görsbach?

SG Heringen/Görsbach beim Finale des Capri-Sonne-Cups in München auf Platz 3

Jena (br). Im Sommer dieses Jahres wurde ein Vorturnier um den Capri-Sonne-Cup 2000 in Jena ausgetragen, der vom FC Bayern München ausgerichtet wird.

Aus zahlreichen Bewerbern der 11- bis 12-Jährigen wurden von der Spielgemeinschaft Heringen/Görsbach Jannik Hempowicz, Martin Tritt, Felix Hampel, Martin Blanke und Kevin Reinboth ausgewählt, eine Mannschaft zu bilden und an diesem Turnier teilzunehmen. Gespielt wurde mit vier Feldspielern und einem Tormann. Teilnehmer waren Mannschaften aus Aue, Leipzig, Dresden, Eisenach, Jena und Weimar.

„Heringen/Görsbach - Wo liegt denn dieser Ort?“, fragte eine Zuschauerin. Die Antwort eines anderen Zuschauers: „Ist doch egal, Fußball spielen können sie jedenfalls.“ Und das bewiesen die Kinder eindeutig. Sie gewannen das Turnier ungeschlagen und erzielten dabei ein Gesamtverhältnis von 34:1. Damit qualifizierten sie sich für das Finale des Capri-Sonne-Cups am 07. 10. in München.

Austragungsort des Finales war das Trainingsgelände des FC Bayern München. Voller Erwartungen und neugierig auf das, was sie dort erwartete, reisten die Kinder in Begleitung

ihrer Eltern nach München. Dort trafen sie auf die Turniersieger aus Brixen, Innsbruck, Mannheim und München. Trotz Dauerregens waren interessante Spiele zu sehen. Jeder wollte schließlich gewinnen. Dem Gewinner winkte ein freier Eintritt und die Siegerehrung im Olympiastadion beim Bundesligaspiel FC Bayern München - Borussia Dortmund. Am Ende belegte unsere Mannschaft einen guten 3. Platz. Der

Endstand des Finales:

1. Waldhof Mannheim, 2. Innsbruck, 3. Heringen/Görsbach, 4. Brixen, 5. München.

Bei der Siegerehrung erkundigte sich erneut ein Verantwortlicher, wo denn die Goldene Aue und Heringen/Görsbach liegen. Ein Hinweis auf den „Echten Nordhäuser Doppelkorn“ brachte die Erklärung. Damit konnte man uns in Thüringen einordnen.



Die erfolgreiche Mannschaft der SG Heringen/Görsbach.



Amtsleiter Schröter vom Landratsamt zeichnete die Sieger des 3. Gothaer Street Soccer Cups mit Pokalen und Fußballen aus.

Es kamen mehr als 300 Aktive zum 3. Gothaer Street Soccer Cup

Berufsschule Gotha und Gymnasium Ohrdruf siegten

Gotha (pg). Die 3. Auflage des Gothaer Street Soccer Cups lockte mehr als 300 Aktive in den „Alten Schlachthof“ in Gotha. Es waren beste Voraussetzungen für diese Veranstaltung geschaffen worden.

Mit der vom Landratsamt ausgeschriebenen Kreis-Schulmeisterschaft, der materiellen Absicherung durch Sportfreund Jeck, KSB-Präsident und Sportmarktchef, sowie dem Fachwissen des Kreis-Fußballausschusses in Person des Sportfreundes D. Hild waren gute Grundlagen für eine Super-Veranstaltung geschaffen.

In den drei Altersklassen (8 - 10, 11 - 13 und 14 - 16) stritten 63 Mannschaften um Pokale und Sachpreise. Mit dem Titel eines „Kreis-Street-Soccer-Champs“ konnten sich die Gewerblich-Technische Berufsschule Gotha und in der AK 11/13 sowie auch in der AK 8/10 das Gymnasium Ohrdruf schmücken.

Silber gab es für die Gesamtschule Sonneborn, Regelschule Catterfeld und Arnoldi Gotha I. Bronze holten sich das Salzmann-Gymnasium Schnepfental II, die Regelschule Mechterstädt II und die Gesamtschule Goldbach. Wenn es immer heißt: der undankbare 4. Platz. So nicht beim Street Soccer Cup 2000, denn die Gesamtschule Mechterstädt, Arnoldi Gotha I und Arnoldi Gotha II konnten Pokale mit in ihre Bildungsstätten nehmen.

Die Street Soccer Courts des TFV und des Kreis-sportbundes Greiz waren, bei über 50 erforderlichen Spielen, ständig umlagert, und Freunde, Eltern, Großeltern und Bekannte konnten sich überzeugen: Der modifizierte Straßenfußball boomt. Die Vereine in und um Gotha profitierten von dieser Veranstaltung, denn einige der Aktiven möchten nun in Vereinen regelmäßig Sport treiben. Das war die Beziehung Schule – Verein in Aktion. Die 4. Auflage im Jahr 2001 wird noch mehr Jungen in das Spielareal locken, und es werden dann auch die ersten Mädchen-Teams zu begrüßen sein.

21 DFB-Landesverbände beim Erfahrungsaustausch dabei

KOMM-MIT-Gesellschaft würdigt das Ehrenamt im Fußball

Erfurt (pg). Im noch sonnigen Spanien an der Costa de Maresme fanden sich vom 30. Oktober bis 4. November 2000 Ehrenämter der 21 DFB-Landesverbände zum Erfahrungsaustausch ein, wobei dieser Aufenthalt auch gleichzeitig eine Anerkennung ihrer Arbeit mit den jungen Menschen bildete.

Die kleine Thüringer Delegation mit Peter Görbing, Manfred Iffland und Roland Wagner hatte einige heiße Eisen ins Gefecht zu führen. Im lockeren Gespräch war das Förderkonzept des DFB für unseren Nachwuchs eines der meist diskutierten Themen. Mit dem Honorartrainer Manfred Iffland war ein kompetenter Partner in unseren Reihen. Roland Wagner stellte das Westthüringer Modell der Hallenmeisterschaften vor und stieß auf großes Interesse. DFB-Trainer Uli

Stielike ließ es sich nicht nehmen, das Thüringer Projekt eines sportbezogenen Ausbildungsberufes kennen zu lernen. Nach abendlicher Diskussion stärkte Uli Stielike vorbehaltlos die Reihen der Lobbyisten dieses Anliegens.

Der KOMM-MIT-Gesellschaft, mit ihrem Geschäftsführer Karlheinz Reinhartz, ist es durch die Verknüpfung von Auszeichnungs- und Bildungsreisen gelungen, das Ehrenamt aufzuwerten und weitere namhafte Fußballlehrer wie Heinz Werner, Gerhard Bauer und Dr. Ulrich Morgenfeld dafür zu gewinnen.

Die aktive Mitarbeit von Thüringer Sportfreunden in der KOMM-MIT-Gesellschaft widerspiegelt die Turnierteilnahme von Nachwuchsmannschaften unseres Landesverbandes in Spanien, Österreich, Frankreich, Italien, Kroatien und der Bundesrepublik.

KOMM MIT nutzt und fördert die Partnerschaft und wirbt für die zahlreichen Turniere mit tatkräftiger Unterstützung kompetenter Nachwuchs-Funktionäre vor Ort.



In lockerer Gesprächsrunde (v. l. n. r.): Uli Stielike, Peter Görbing und Manfred Iffland.

Der Hessische Fußball-Verband sucht schnellstens Verbandssportlehrer/in für Sportschule Grünberg

Beim Hessischen Fußball-Verband (Sportschule Grünberg) ist kurzfristig die Position eines/r Verbandssportlehrers/in zu besetzen.

Zu den Anforderungen gehören:

- Konzeption und Durchführung der Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und Betreuer;
- Talentsichtung und Talentschulung vorrangig im Mädchen- und Frauenbereich;
- Betreuung von Auswahlmannschaften.

Wir erwarten:

- Ein abgeschlossenes sportwissenschaftliches Studium;
- Eine gültige Fußball-Lehrer-Lizenz des Deutschen Fußball-Bundes;
- Praktische Erfahrungen als Trainer und in der Ausbildung.

Ihre ausführliche Bewerbung mit Lichtbild schicken Sie bitte umgehend an:

HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main, Telefon: 069-677282-0.



Neues aus den
Fußballkreisen

FC Motor Zeulenroda ehrte seine verdienten Nachwuchs-Übungsleiter

Zeulenroda (ws). Der Zeulenrodaer Fußball geht mit der Gründung des FC Motor neue Wege in der Vereinsarbeit. Dazu gehören eine starke Nachwuchsabteilung und die gezielte Förderung der eigenen Talente. In diesem Spieljahr ist der FC Motor als einziger Verein des Kreises im Nachwuchsbereich in den höchsten Spielklassen des Landes vertreten.

Diese erfolgreiche Arbeit erfordert in allen Altersklassen eine anstrengende Kleinarbeit und viel Einfühlungsvermögen im Umgang mit den Nachwuchsspielern. In dieser Hinsicht arbeiten alle Übungs- und Mannschaftsleiter bestens und opfern viel Freizeit, damit es im Nachwuchsfußball des Vereins schnell vorangeht. Besonders ist dabei anzuerkennen, dass alle auf ehrenamtlicher Basis arbeiten.

Zur 1. Konferenz der Nachwuchs-Übungsleiter des FC Motor Zeulenroda wurde nicht nur der Anlauf der Meisterschaft eingeschätzt oder aufgetretene Probleme diskutiert, sondern auch den vielen Helfern gedankt und die ersten von ihnen ideell geehrt. Auch wenn es keine Prämien gab, so brachten die Ehrennadeln des TFV und Blumen doch viel Freude.

Für besonders langjährige Tätigkeit im Nachwuchsbereich ehrte Nachwuchsleiter Werner Saller mit der Ehrennadel des TFV die Übungsleiter Andreas Schulz, Rainer Hutter und Jürgen Sengewald sowie Uwe Löppen, der seit 1999 auch Präsident des Vereins ist.

Der Auftakt zu Geraer Hallenmeisterschaft der Saison 2000/01

Gera (Lohse). Die Geraer Hallenkreismeisterschaft findet auch in der Saison 2000/01 reges Interesse. Den Auftakt machten die Freizeitfußballer. Hier setzte sich nach Siebenmeter-schießen erstmals der FC Laune durch, der den Abonnements-Titelträger der letzten Jahre, die Geraer Freizeitkicker '94, auf dem Meisterschaftsthron ablöste und nun die Farben der Stadt in Ostthüringen vertritt.

Bei den Alten Herren hatten insgesamt 15 Mannschaften für die Hallenmeisterschaft in den drei verschiedenen Altersklassen gemeldet. Bei der Ü35 hielten sich die Geraer Freizeitkicker '94 schadlos und behaupteten sich vor dem Post-SV Gera. Der vorjährige Kreismeister, FC Blau-Weiß Gera, trat zur Endrunde wegen Personalmangels nicht an.

Bei der Ü45 verließ der Post-SV Gera das Parkett als Sieger.

Die Geraer Postler sind auch bei der Ü50 automatisch für die OTFB-Endrunde qualifiziert, da sie als einziger Verein eine Mannschaft melden.

Im Blickpunkt DFB-Fußballabzeichen

Thüringer Premiere beim Familiensportfest des TFV am 2. September 2000 in Pöbneck

Das DFB-Fußballabzeichen für die E- bis A-JuniorInnen (8 - 18 Jahre) findet in den Nachwuchsabteilungen der Vereine immer größere Resonanz.

Nachdem der DFB die einzelnen Übungen zunächst einer Testphase unterzogen hatte und diese auch an allen Stützpunkten der AK 10 - 12 und 13 - 17 im Land erprobt wurden, sollen sie nunmehr praxisnah durchgeführt werden. Dass man zum erfolgreichen Bestehen schon einige Grundfertigkeiten mitbringen muss, wird jeder verstehen, der einmal selbst an das runde Leder getreten hat. Daher sollte sich das Üben vorab lohnen.

Übung 1: Effetstoß

Die Aufgabe ist es, den Ball mit Effet von einem seitlich versetzten Punkt von der Torauslinie gesehen in das Tor zu schießen. Die Seite und den Schusswinkel legt der Teilnehmer selbst fest. Sie können nach jedem einzelnen der maximal vier Versuche verändert werden.

Übung 2: „Dribbelkönig“

Der Dribbelparcours ist im Viereck mit ca. 15 Meter Seitenlänge angeordnet. Der Teilnehmer muss einen von schräg vorne zugeworfenen Ball im Entgegenlaufen annehmen und so unter Kontrolle bringen, dass er sofort mit dem Dribbling beginnen kann. Die Ballan- und -mitnahme kann beliebig mit dem Oberschenkel oder Fuß erfolgen. Die Richtung des Durchlaufens des Parcours ist vorgegeben. Der Ball wird

durch vier Stangen gedribbelt, dann mit einem gezielten Innenseitstoß gegen eine Ballprellwand gespielt. Der zurückprallende Ball wird in der Laufbewegung mitgenommen und durch zwei engstehende Stangen gedribbelt. Mit einem Tempodribbling ist dann eine ganze Seite des Vierecks zurückzulegen. Durch einen gezielten und entsprechend dosierten Innenseitstoß wird der Ball durch ein Hütchentor gespielt. Dieses Hütchentor wird vom Teilnehmer umlaufen und der Ball wird hinter dem Tor wieder aufgenommen.

Übung 3: Balljonglieren

In einem 10 x 10 Meter großen Quadrat hat der Spieler die Aufgabe, den Ball mit dem Kopf, Oberschenkel und/oder Fuß hochzuhalten. Der Ball wird zu Beginn selbst aus der Hand hochgeworfen. Es werden zwei Versuche durchgeführt, wobei der beste Versuch gewertet wird.

Übung 4: Kurzpasp

Der Teilnehmer muss den Ball mit der Innenseite seines starken Fußes 30 Sekunden gegen eine Langbank spielen. Es ist ein Mindestabstand zur Bank einzuhalten. Zwei Versuche werden gewertet.

Übung 5: Zielkopfstoß

Ein Tor von 5 x 2 Metern wird in vier Zielrechtecke geteilt. Der Kopfstoß erfolgt aus der Bewegung nach Zuwurf von seitlich vorn in ein Zielrechteck. Bei insgesamt sechs Versuchen müssen jeweils drei Versuche in das untere und obere Rechteck geköpft werden. Auch hier ist eine Mindestentfernung einzuhalten.

Übung 6: Flugball

Der Ball wird als Flanke in ein quadratisches Zielgebiet von 5 x 5 Metern gespielt. Die Flanke wird aus einer Mindestentfernung erfolgen. Der Ball kann ruhen oder aus dem Dribbling heraus gespielt werden. Es gibt drei Versuche.

Übung 7: Torschuss frontal

Ein Fußballtor ist in sechs Felder mit unterschiedlichen Punktzahlen eingeteilt. Jeder hat sechs Versuche, deren Punktzahlen addiert werden. Die Entfernung zum Tor ist unterschiedlich.

Bei allen Übungen wird eine Differenzierung hinsichtlich des Alters vorgenommen. Daraus ergeben sich unterschiedliche Entfernungen, Zeitvorgaben oder Punktzahlen für die Leistungen.

Die Premiere für das DFB-Fußballabzeichen im Land Thüringen erfolgte beim Familiensportfest des TFV am 02. September 2000 in Pöbneck. Nachfolgend die besten Teilnehmer. Das DFB-Fußballabzeichen erhält, wer 200 und mehr Punkte erreicht.

1. Stephan Dittrich (TSV 1898 Oppurg) 391 Punkte, 2. Erik Henneberg (SV Grün-Weiß Triptis) 355, 3. Thomas Schindler (SV HERMES Gera) 351, 4. Tino Nattermüller (TSV 1898 Oppurg) 343, 5. Kevin Schröter (VfB 09 Pöbneck) 342, 6. Robbi Stoll (TSV Zollhaus Kamsdorf) 341, 7. Marcel Schmied (SG Pöbneck/Oppurg) 339, 8. Franz Eberitsch (TSV Zollhaus Kamsdorf) 335, 9. Markus Petzold (TSV 1898 Oppurg) und 10. Olli Stoll (TSV Zollhaus Kamsdorf) beide 335.



Amtliches

Die Termine für die Hallenmeisterschaften der Fußballbezirke (Endrunden)

SÜDTHÜRINGEN

Männer: 13. Januar in Hildburghausen
Frauen: 03. März in Schwallungen
A-Junioren: 20. Januar in Schmalkalden
B-Junioren: 20. Januar in Neuhaus/Rwg.
C-Junioren: 21. Januar in Hildburghausen
D-Junioren: 27. Januar in Gräfenroda
E-Junioren: 03. Februar in Barchfeld
F-Junioren: 03. Februar in Meiningen
Alte Herren Ü50: 10. März in Zella-Mehlis
Alte Herren Ü45: 24. Februar in Barchfeld
Alte Herren Ü35: 03. März in Hildburghausen
Bestenermittlung Freizeitmannschaften: 04. März in Barchfeld

OSTTHÜRINGEN

Männer: 03. Februar in Gera
A-Junioren: 20. Januar in Hermsdorf
B-Junioren: 21. Januar in Harpersdorf
C-Junioren: 20. Januar in Pöbneck
D-Junioren: 27. Januar in Altenburg
E-Junioren: 04. Februar in Harpersdorf
F-Junioren: 02. Februar in Greiz
Alte Herren Ü50: 18. Februar in Meuselwitz
Alte Herren Ü45: 11. Februar in Gera (EP-Halle)
Alte Herren Ü35: 03. März in Jena-Lobeda
Bestenermittlung Freizeitmannschaften: 28. Januar in Bad Blankenburg

WESTTHÜRINGEN

Männer: 04. Februar - Erfurt (Thüringenhalle)
A-Junioren: 28. Januar - Wutha-Farnroda
B-Junioren: 21. Januar - Bad Langensalza
C-Junioren: 27. Januar - Sondershausen
D-Junioren: 04. Februar - Waltershausen
E-Junioren: 28. Januar - Sondershausen
F-Junioren: 11. Februar - Erfurt (Thüringenhalle)
Alte Herren Ü50: 18. Februar in Erfurt (Thüringenhalle)

Alte Herren Ü45: 18. Februar in Erfurt (Thüringenhalle)

Alte Herren Ü35: 4. März in Leinefelde
Bestenermittlung Freizeitmannschaften: 14. Februar in Mühlhausen

Aktivbeiträge fällig

Die 2. Rate der Aktivbeiträge für die im Spielbetrieb des TFV stehenden Vereine ist bis zum 05. Februar 2001 auf die entsprechenden Konten des TFV, der BFA bzw. KFA zu überweisen.

Berichtigung

TFV-Hallenmeisterschaft / Nachwuchs: Unter Termine A-Junioren muss es richtig heißen: **Sonntag, 04.02. 2001**

Lehrgangsplan 2001:

19. - 21. 02.
 Lehrgang **Jahrgang 85** Bad Blankenburg;
 07. - 10. 06.
 NOFV-LP (**Jg. 86**) Kienbaum;
 31.08. - 02.09.
 NOFV-LP Frauen **Bad Blankenburg.**

Fußballschiedsrichter mal ganz anders in Aktion

Nachahmenswerte Hilfe für geistig Behinderte

Altenburg (hk). Das war ein Volltreffer besonderer Art, das Sportfest für geistig Behinderte der staatlichen Förderschule Altenburg und der Wohnstätte für Schwerstbehinderte des DRK in Altenburg.

Dieses Sportfest organisierten und stützten finanziell die Fußballschiedsrichter des Altenburger Landes. Den 137 teilnehmenden Kindern, Schülern und Jugendlichen, einige zum Teil älter als 20 Jahre, war der Spaß anzumerken, den sie bei herrlichem Wetter beim Tauziehen, Torwandschießen, Sitzfußball, Volleyball und der Fußballregelkunde hatten.

Die Kinder und Jugendlichen sportlich zu animieren war das Ziel, das man sich stellte, so Schulleiterin Erika Berlet, die mit ihrem Team dieses außergewöhnliche Sportfest voll unterstützte und absicherte.

Schwerpunkt des Sportfestes war natürlich, wie konnte es anders sein, der Fußball. Sven Fache, Detlev Lehnert (einer der Organisatoren dieser Zusammenarbeit), Werner Kaiser, Uwe Manger und Lehrwart Jens Awe, die stellvertre-

tend für die Schiedsrichtergilde an diesem Tage ihre Unterstützung gaben, wurden mit angesteckt von der Begeisterungsfähigkeit der Jugendlichen. Schon im Vorjahr griffen die Fußballschiedsrichter die Idee auf, etwas zu spenden, um im Altenburger Land jungen Menschen zu helfen, Kontakt zum Sport zu finden. Mit diesen beiden Einrichtungen für geistig behinderte Kinder und Jugendliche ist dies eindrucksvoll gelungen.

Eine Spende im Vorjahr von mehr als 400 DM sorgte dafür, dass die Schwerstbehinderten-Wohnstätte ein Gerätehaus installieren konnte. In diesem Jahr verstärkten die Schiedsrichter ihre Bemühungen einer weiteren finanziellen Zuwendung an beide Einrichtungen. Sponsoren wurden gewonnen, die mit Sachspenden und Geldzuwendungen den Betrag in diesem Jahr auf knapp 2000 DM aufstockten.

Die nun bestehende Patenschaft der Schiedsrichter des Altenburger Landes zu den zwei Einrichtungen soll natürlich nicht abreißen, das Sportfest nicht das letzte gewesen sein. Mit Schulleiterin Erika Berlet von der Förderschule für geistig Behinderte und Frau Fickel von der DRK-Wohnstätte für Schwerstbehinderte haben die Schiedsrichter dabei gute Ansprechpartner.



Wir gratulieren

zum 75. Geburtstag

Georg Buschner, FC Carl Zeiss Jena (26. 12.)

zum 70. Geburtstag

Eberhardt Herboth, Kassenwart TSV 03 Urbach (18. 12.)

zum 65. Geburtstag

Klaus Kirchner, KFA Unstrut-Hainich-Kreis (06. 12.)

Wolfgang Schuster, KFA Saalfeld-Rudolstadt (13. 12.)

Wolfgang Koedel, KFA Weimar (21. 12.)

Dieter Ullrich, KFA Jena (31. 12.)

Klaus Schwarz, TFV-Jugendausschuss (07. 01.)

zum 60. Geburtstag

Hans-Dieter Grabe, FK Sömmerda (20. 01.)

zum 50. Geburtstag

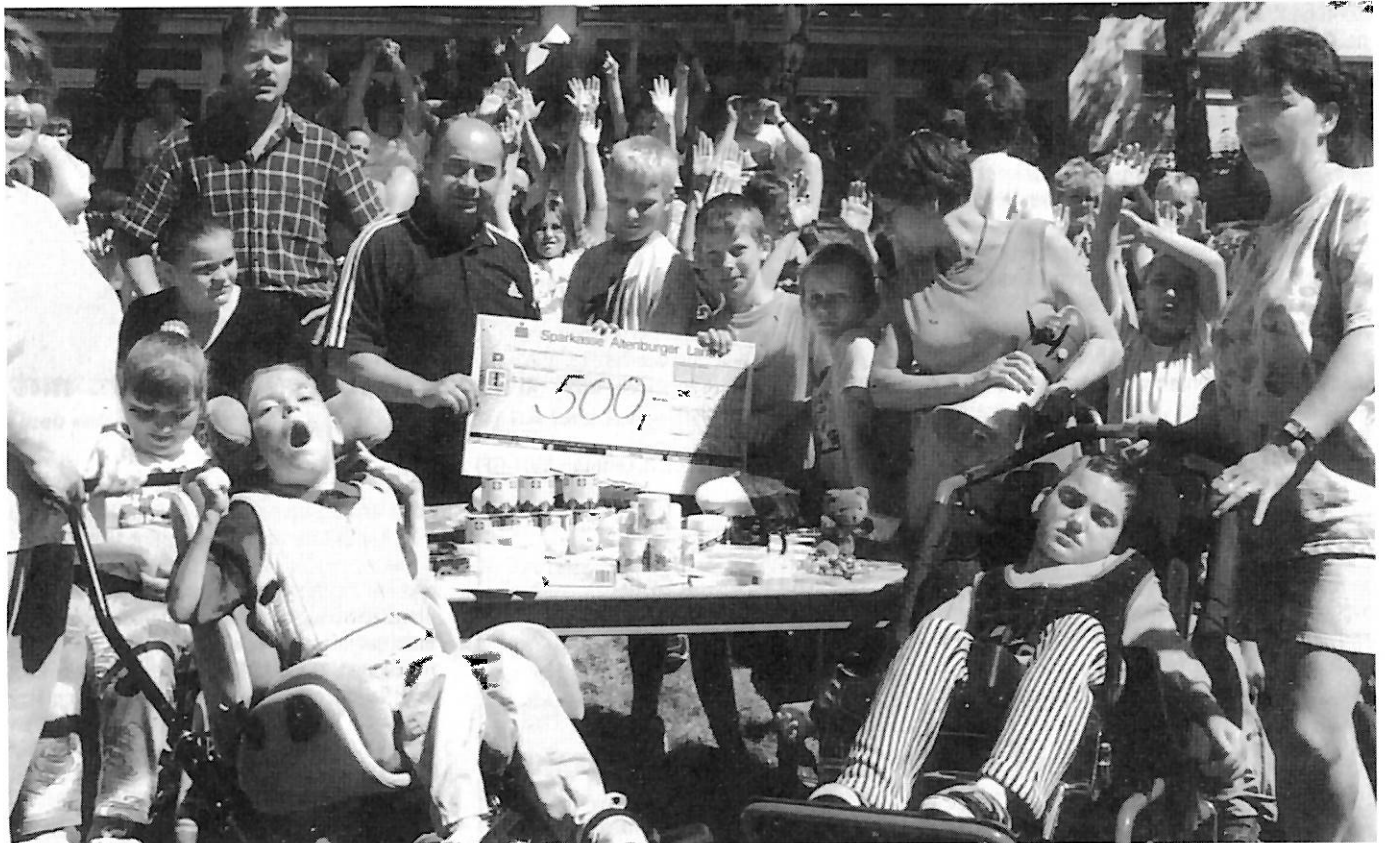
Dieter Teichmann, KFA Weimar (28. 12.)

Reinhard Lahnor, KFA Sömmerda (27. 01.)

Ulrich Helbing, FK Unstrut-Hainich (28. 01.)

Bernd DreiBigacker, Vors. Sportgericht FK Meiningen (01. 02.)

zum 50-jährigen Vereinsjubiläum SV Chemie Gotha



Fußballschiedsrichter Sven Fache und Detlef Lehnert überreichten zum Sportfest einen Scheck in Höhe von 500 DM an die Wohnstätte für Schwerstbehinderte.

Vereine als Arbeitgeber

Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Verpflichtungen

Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Verpflichtungen für Vereine, die Vertragsamateure beschäftigen, sind genauestens zu beachten:



Für die Vereinspraxis

Gemäß DFB-Spielordnung §15 (2) Satz 1 und der TFV-Spielordnung § 3, Ziffer 1 (3) ist Vertragsamateur, wer das Fußballspielen mit vertraglicher Bindung gegen Entgelt von wenigstens 200,00 DM monatlich ausübt und sich im Vertrag verpflichtet hat, die steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben abführen zu lassen.

Unter Entgelt fallen weder Aufwandsentschädigungen, wie z. B. Fahrtkostenersatz oder Reinigung von Spielkleidung, noch steuerpflichtige Zahlungen wie Punkt- und Siegrprämien oder Spesen u. a. Für das Entgelt von mindestens 200,00 DM/Monat und die weiteren steuerpflichtigen Zahlungen müssen Steuern und Sozialversicherung abgeführt werden. Sofern die monatlichen Zahlungen an Vertragsamateure die 630,00-DM-Grenze nicht überschreiten, sind drei Gruppen von Betroffenen zu unterscheiden

1. Geringfügig Beschäftigte mit einer Hauptbeschäftigung
2. Keine Hauptbeschäftigung, aber andere positive Einkünfte
3. Keine Hauptbeschäftigung und keine anderen positiven Einkünfte

Gruppe 1: Bei der Sozialversicherung sind Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung (keine Arbeitslosenversicherung) nach den allgemein gültigen Sätzen abzuführen. Lohn- und Kirchensteuer sowie Soli werden nach Steuerklasse VI abgezogen oder vom Arbeitgeber (Verein) im Wege der Pauschalierung nach § 40a Abs. 2 EStG übernommen.

Gruppe 2: Der Arbeitgeber (Verein) zahlt pauschal 12 % Rentenversicherung und 10 % Krankenversicherung. Bei der Lohnsteuer erfolgt der Abzug nach der vorgelegten Steuerkarte oder Pauschalierung nach § 40a Abs. EStG (zurzeit 20 % Lohnsteuer, 5,5 % Soli, ggfls. 7 % KiSt).

Gruppe 3: Der Arbeitgeber (Verein) zahlt pauschal 12 % Rentenversicherung und 10 % Krankenversicherung. Wenn der Vertragsamateur eine Bescheinigung des Finanzamtes über die Freistellung vorlegt (gilt jeweils für ein Ka-

lenderjahr), bleibt die Vergütung steuerfrei. Die Vertragsamateure sind bei den Trägern der Sozialversicherung unbe-

dingt anzumelden.

Wird die 630,00-DM-Grenze überschritten, so ergeben sich die steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen wie bei jedem anderen Arbeitnehmer auch.

Die Vereine, die Vertragsamateurverträge schließen, sind daher gehalten, alle Pflichten zu erfüllen, die sich aus ihrer Arbeitgeberschaft ergeben. Kommen die Vereine diesen Verpflichtungen nicht nach, so können sie vom Finanzamt oder vom Sozialversicherungsträger im Haftungswege in Anspruch genommen werden. Bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung der Obliegenheiten ist sogar eine persönliche Inanspruchnahme der gesetzlichen Vertreter des Vereins (Vorstand) und die Durchführung eines Strafverfahrens wegen Steuer- und Abgabenverkürzung möglich.

Für bezahlte Sportler (Vertragsamateure) sind Beiträge an die Berufsgenossenschaft abzuführen. Deren Beitrag errechnet sich wie folgt:

- Höhe der Umlage gem. § 152 SGB VII, rechnerisch ermittelt durch einen Beitragsfuß, der jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres durch die VBG festgelegt wird. Derzeit beträgt der Fuß 5,15.

- Höhe der Arbeitsentgeltsumme (gem. § 153 SGB VII).

- Gefahrklasse (gem. § 157 SGB VII), für Vereine mit bezahlten Sportlern (alle Vereine mit Vertragsamateuren unterhalb der Regionalliga), derzeit 15,01.

Formel:

Gesamtentgelt (Bruttoverdienst aller Beschäftigten) x Gefahrklasse (15,01) x Beitragsfuß (5,15)

1.000

Die Mindestabgabe bei nur einer versicherungspflichtigen Person beträgt zzt. 171,00 DM/Jahr. Die Erhebungsbögen werden nach der notwendigen Anmeldung des Vereins durch die Berufsgenossenschaft zugestellt und sind ordnungsgemäß auszufüllen.

(Aus: AM des FVN, Autor: R. Lehman, FVN-GF)



Neues aus den Fußballkreisen

Hans Dorsch wurde Ehrenmitglied des KFA Gera

Gera (Lohse). Dass Sport jung erhält, dafür ist Hans Dorsch das beste Beispiel. Seinen 80. Geburtstag feierte der gebürtige Plauener am 16. Oktober im Kreise der Familie und Freunden sowie vieler Fußballer. Trotz seines hohen Alters ist Hans nach wie vor noch auf den Fußballplätzen zu Hause. Keine Schiedsrichterschulung lässt er sich entgehen, steht noch auf der offiziellen Beobachterliste des KFA und leitete bis vor kurzem noch manche Trainingseinheit beim Nachwuchs. Auch in der kalten Jahreszeit wird er wieder so manches Turnier unterm Hallendach als Turnierleiter begleiten.

Hans Dorsch ist eine Institution im Geraer Fußball. Sein Rat ist immer gern gehört. Deshalb wurde er auch anlässlich seines „80.“ nach Fritz Zergiebel und Erhardt Zipfel als drittes Ehrenmitglied des KFA Gera berufen. Die Ehrenurkunde überbrachte der KFA-Vorsitzende Wolfgang Droigk persönlich.

Seit 1953 hat sich Hans Dorsch besonders auch dem Nachwuchsfußball gewidmet. Er legte 1959 die Schiedsrichterprüfung ab und erwarb die Übungsleiterstufe. 1960 wurde er TZ-Leiter bei Dynamo Gera. 1967 hob er mit das Artur-Becker-Turnier aus der Taufe, ein Nachwuchsturnier für 11- und 12-jährige Kicker, dem weitere 22 bis 1989 folgten. Ab 1966 wurden talentierte Spieler fast jedes Jahr anfangs nach Berlin zum BFC, später auch zu Dynamo Dresden delegiert. An die ersten beiden erinnert sich Hans Dorsch noch genau. Das wären Harald Fischer und Gerd Noack. Den Sprung nach ganz oben hat aber keiner geschafft.



Informationen

Sportschule Parchim mit freien Kapazitäten

Die Sportschule des Landesfußball-Verbandes Mecklenburg-Vorpommern in Parchim hat noch freie Kapazitäten in ihrem Sportler-Motel.

Dieses modern eingerichtete Motel liegt direkt am Parchimer See und bietet günstige Trainingslagerbedingungen. Im Stadion am See in unmittelbarer Nähe können beste Sanitäreinrichtungen, Umkleide-, Massage-, Trockenraum und Sauna genutzt werden. Vier Rasenplätze stehen für Training und Spiele zur Verfügung. Einer der Rasenplätze hat Flutlichtanlage. Auf Wunsch können auch Hallenkapazitäten in der Stadt gebucht werden. Preis: 60,00 DM pro Person und Tag für Übernachtung sowie Vollverpflegung. **Kontaktadresse:** Hans-Peter Schneider, Tel.: 03871-604302, -604304, - 212930 oder Handy: 0174-5767959.



Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden, Medaillen, Sportbekleidung, Sieb- und Flockdruck, Sportgeräte für Sportplätze und Hallen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen, individuelle Sonderanfertigungen, Gravuren aller Art

Die gute Adresse, wenn es um Sport geht!



Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel./Fax 03624/40 27 37

TFV-Vizepräsident schnupperte olympische Luft in Sydney

Wieland Sorge von Aufenthalt in Australien begeistert

Erfurt (hg). In seiner Eigenschaft als Mitglied des Sportausschusses des Deutschen Bundestages konnte Wieland Sorge, der Vizepräsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), 11 Tage olympische Atmosphäre in Sydney schnuppern.

Das Anliegen der Dienstreise auf den fünften Kontinent charakterisiert der Politiker und Sportfunktionär so: „Wir wollten uns im Dialog mit internationalen Sportlern, Funktionären und Politikern über die australische Anti-Doping-Politik, die Vorbereitung der Olympischen Spiele unter Umweltaspekten sowie den Leistungssport anderer Länder informieren.“

Aber natürlich bot das umfangreiche Programm auch Gelegenheit, zahlreiche Sportveranstaltungen hautnah mitzuerleben. So besuchten die Parlamentarier u. a. die Handballvorrunden-Spiele der Männer Südkorea - Deutschland und Jugoslawien - Deutschland, weilten beim Kanu-Slalom und auf der Radrennbahn. Karten erhielt die Delegation auch für die Vorrundenbegegnung der deutschen Hockeydamen gegen China, das Kunstturnfi-

nale der Männer im Mehrkampf und für einige Leichtathletikwettkämpfe. Interessant waren für Wieland Sorge die allabendlichen Gesprächsrunden mit Funktionären und Sportlern im Deutschen Haus, der Begegnungsstätte von Sportlern, Trainern, NOK- und IOC-Mitgliedern, Sportverantwortlichen und Journalisten.

Sichtlich beeindruckt zeigte sich der Meininger über die Arbeit von ARD und ZDF. „600 Mitarbeiter sorgten im Dreischichtbetrieb unter den Bedingungen der Zeitverschiebung für die Übertragungen nach Deutschland.“

Ausführlich informierten sich Wieland Sorge und seine Bundestagskollegen über die Anti-Doping-Programme in Australien. Hier existiert per Gesetz eine unabhängige Anti-Doping-Agentur, die auch eng mit dem DSB zusammenarbeitet. Die Gespräche mit den australischen Partnern seien sehr wichtig und impulsgebend gewesen, schätzte Sorge ein.

Während des Aufenthalts in Sydney erfuhr die Abordnung aus Deutschland viele Einzelheiten über die wirtschaftliche Entwicklung Australiens, über umweltpolitische Ideen der Gastgeber und auch über die Probleme der Ureinwohner. „Es war ein einmaliges Erlebnis“, schwärmt Wieland Sorge noch heute, wenn er an den Aufenthalt in Sydney zurück denkt.



Einen solchen Blick auf Sydney gab es auch für Wieland Sorge.



Leserbrief

Vier Schiedsrichterinnen des Frauenfußballvereins Erfurt

Im TFV-„Fußball-Magazin“ 4/2000 war ein Beitrag über die Übungsleiterausbildung beim VfB Grün-Weiß Erfurt veröffentlicht, der nicht ganz den Tatsachen entsprach. An diesem besagten Lehrgang nahmen vier Sportfreundinnen teil, welche nicht, wie beschrieben, zum VfB Grün-Weiß Erfurt, sondern zu unserem Verein, dem 1. Frauenfußballverein Grün-Weiß Erfurt, gehören. Wir sind mit Recht Stolz auf unsere weiblichen erfolgreichen Teilnehmerinnen. Die in dem besagten Artikel genannten Freya Endrix, Birte Lüdders, Franziska Vogt und Stefanie Müller sind Mitglieder unseres Vereins und werden mit ihrem erlernten Wissen uns gut unterstützen.

Wir, der 1. Frauenfußballverein Erfurt Grün-Weiß e. V., haben zurzeit 54 Spielerinnen und 21 „passive“ Mitglieder. Unser Anliegen ist in erster Linie, den Mitgliedern eine sinnvolle und gesunde Lebenseinstellung zu vermitteln. Der Altersunterschied zwischen den Mitgliedern spielt dabei eine untergeordnete Rolle, denn wir haben allen Altersgruppen die Tür geöffnet. Das jüngste Mitglied ist acht Jahre, das älteste 45 Jahre alt. Die Frauen haben sich im Mittelfeld der Landesliga etabliert, die B- und C-Mädchen spielen ebenfalls in der Landesliga und beleben auch dort das Mittelfeld. Im D-Bereich haben wir leider derzeit Personalmangel, aber der Nachwuchs hat ja Zukunft.

Der Verein bietet den Spielerinnen drei Mal in der Woche Training an. Die „Passiven“ testen sich einmal pro Woche in der Sporthalle Mittelhäuser Straße. Unser Trainingszentrum befindet sich im Zentrum von Erfurt am Sportforum Johannesplatz. Wir suchen ständig fußballinteressierte Spielerinnen, Trainer, Betreuer und andere Interessenten, die einfach nur Spaß haben wollen. Sponsoren sind natürlich immer willkommen. Ausführliche Informationen erteilt zu allen Fragen der sportliche Leiter Ulrich Endrix.

Ulrich Endrix

Am Elsterberg 27, 99094 Erfurt

Erfurt-Cup 2001 des TFV am 11. Januar in der Erfurter Messehalle

Erfurt (hg). Zum siebenten Mal ist die Erfurter Messehalle Austragungsort des vom Thüringer Fußball-Verband (TFV) ausgerichteten Erfurt-Cups. Für das Turnier, das am Donnerstag, dem 11. Januar 2001, gespielt wird, konnten neben den beiden Regionalligavertretern der Staffel Süd, FC Rot-Weiß Erfurt und FC Carl Zeiss Jena, der VfB Lübeck und der FC Erzgebirge Aue aus der Nordstaffel der 3. Liga gewonnen werden. Einziger ausländischer Vertreter ist Widzew Lodz aus der Eliteliga Polens. Die Gäste aus dem Nachbarland gewannen das Fußballturnier in der Landeshauptstadt bereits 1995. Hartmut Gerlach



Neues aus den Fußballkreisen

Einheit Rudolstadt beging den „50.“

Saalfeld-Rudolstadt (hg). Am 11. November 1950 wurde im ostthüringischen Rudolstadt die damalige BSG „Einheit“ gegründet. Als einer der Nachfolger dieser Gemeinschaft sieht sich der Landesklassenverein FC Einheit Rudolstadt. Er erinnerte mit einer Feierstunde, zu der verdienstvol-

le Trainer und Funktionäre eingeladen waren, an das Jubiläum. In Anwesenheit des Bürgermeisters der Stadt wurde bei dieser Gelegenheit auch eine Ausstellung eröffnet. Sie zeigte Ausschnitte aus der Vereinsgeschichte und fand in der Stadt unterhalb der Heidecksburg großes Interesse.

Im Jubiläumsjahr wird es weitere Aktivitäten geben. Stattgefunden hat bereits eine Bootsfahrt auf dem Stausee Hohenwarthe. Im Frühjahr soll eine große Festveranstaltung mit allen früheren und jetzigen Vereinsmitgliedern stattfinden. Dann wird auch eine Festschrift erscheinen. Gegenwärtig laufen Bemühungen, einen hochkarätigen Gegner für ein Spiel im städtischen Stadion im Sommer zu verpflichten.

In Grünberg „ging die Post ab“

32 Thüringer Jungen erlebten frohe Ferientage in Grünberg

Grünberg (pg). 32 wissensdurstige und bewegungsfreudige Jungen aus Thüringer Sportvereinen erlebten im August sechs ergebnisreiche Ferientage im hessischen Grünberg.

Soziale Integration demonstrierten dabei die Jungen aus Weimar, Stadtilm und Mühlhausen mit der nahtlosen Einbeziehung zweier Jungen aus dem Kinderheim Christopheros und zweier Jungen von Spätaussiedlern in Spiel und Sport

Umsichtige Betreuer wie Uwe Beubler (FC Union Mühlhausen) und Wolfgang Heintz (FSV Blau-Weiß 90 Stadtilm) halfen wesentlich, das Programm abwechslungsreich zu gestalten. Das größte zusammenhängende Basaltmassiv in Mitteleuropa, der Hoherodskopf im Naturpark Vogelsberg, der Vogelpark Schotten, die Niddaquelle und der Niddastausee sowie die Altstadtkerne von Grünberg und Ullrichstein waren die Ziele der Jungen. Der Europäische Wanderweg Atlantik-Arden-

nen – Böhmerwald war natürlich viel zu lang, aber für ein Teilstück auf dem Hoherodskopf reichte es allemal. 700 m dieses Teilstücks wurden zudem im Sommerrodel zurückgelegt.

Ein zünftiger Grillabend ließ die Nähe Hessens zu Thüringen erkennen. Die Bratwürste konnten sich geschmacklich mit denen aus dem „grünen Herzen“ Deutschlands messen. Selbst der größte Bewegungsmuffel konnte sich den vielfältigen Angeboten nicht entziehen. Baden in der Halle und in Gottes freier Natur, Kegeln, Fußball, Tischtennis, Diabolo und Tennis sprachen alle an. Und die Besten konnten sich mit Medaillen, Sachpreisen und Sportsouvenirs schmücken, eine schöne Erinnerung für alle an den Feriensommer 2000. Das gesamte Team stellte mit seinem Auftreten die Weichen für 2001 und setzte Maßstäbe für weitere Besuche in der Sportschule des Hessischen Fußballverbandes in Grünberg.



Viel Spaß auf der Sommerrodelbahn.

KOMM MIT: Internationale Fußballturniere für A- bis E-Jugend- & Frauentteams

*Italien • Kroatien • Spanien
Österreich • Deutschland*

Programmpunkte

Fußballturnier • Rathausempfang • Ritterspiele
Discoveranstellung • Dankeschön-Essen
Flamencoabend • Fackelzug und Feuerwerk
Kutter- und Schiffsfahrten • Pool-Party
Delfin- und Seelöwenshow • Rauchbierprobe
Tagesfahrt nach Barcelona/San Marino

KOMM MIT
INTERNATIONAL
KOOPERATIONSPARTNER DES DFB
adidas

Preisbeispiele

(Veranstaltung, (Hotel-)Unterkunft/Vollpension)

→ bei Auslandsturnieren jede 25. Person frei

Copa Santa in Spanien vom 12. – 16. April 2001: ⇒ ab DM 180,-

Cattolica-Cup in Italien vom 1. – 5. Juni 2001: ⇒ ab DM 240,-

Copa Ibiza auf Ibiza/Mittelmeer vom 4. – 9. Juni 2001: ⇒ ab DM 325,-

Eusemia-Cup in Kroatien vom 14. – 17. Juni 2001: ⇒ ab DM 195,-

→ zu allen Turnieren auch KOMM MIT-Busanreise möglich

➡ **jetzt planen – 2001 ohne Hektik reisen** ◀
heute unsere Veranstaltungsübersicht mit 33 Turnieren anfordern:

Ansprechpartner für interessierte Vereine:

Dr. Ullrich Zempel

Städtelner Straße 101 • 04416 Markkleeberg

e-mail: Dr. UllrichZempel@t-online.de

Tel.: 03 41 / 3 58 69 55 • Fax: 03 41 / 3 58 69 34

KOMM MIT • <http://www.komm-mit.com> • e-mail: info-komm-mit@komm-mit.com



Vorgestellt

Christiane Schönfeld - eine talentierte Schiedsrichterin

Eine junge, talentierte Fußball-Schiedsrichterin ist zweifellos die 19-jährige Christiane Schönfeld aus Gräfenwart, die nun seit dieser Saison als Referee in der Landeskategorie eingestuft ist und damit eine echt „steile“ Karriere nahm.

Ihre Liebe zum Fußball hat ihr fußballengagierter Vater Dieter Schönfeld geweckt. Tochter Christiane war 1995 mit dabei, als in Gräfenwarth eine Damenfußball-Mannschaft gegründet wurde. Noch heute ist sie aktive Spielerin in der Gräfenwarther Mannschaft, die in der Landeskategorie der Damen erfolgreich spielt.

Schon 1995 besuchte Christiane einen Schiedsrichterlehrgang, hatte dann ab 1996 ihre ersten „Auftritt“ als Referee im Kreis und „übte“ sich als Unparteiische bei Turnieren im Raum Schleiz. Gemeinsam mit Kristin Orlamünder, die ebenfalls in der Landeskategorie als SR eingestuft ist, und mit Nadin Wegmarshaus (Bezirksliga) bildet Christiane Schönfeld eine starke „Damen-Schiedsrichterfraktion“ aus Gräfenwarth. „Um uns drei Damen wurde sich intensiv in Sachen Schiedsrichterausbildung gekümmert“, brachte Christiane anlässlich der Leitung ihres ersten Landesklassenspiels in Altenburg zum Ausdruck, wo sie von Sven Köhler und Dieter Fuldner assistiert wurde.

Schnell führte der „Schiedsrichterweg“ Christiane nach oben, 1996 rückte sie in die Bezirksliga auf. Und nun ist sie seit dieser Saison in der Landeskategorie tätig. Bisher hat sie mehr als 100 Spiele geleitet, sicher wird noch eine stattliche Anzahl für die attraktive sportliche junge Dame hinzukommen. Sie ist eine Schiedsrichterin, die bestimmt ihren sportlichen Weg gehen wird.

R. Weber



LINIEN FÜR SPORTBEREICHE

SUPERMATIC GM 10

Patentierte Spritztechnik

Direkt vom Farbbehälter zur fertigen Linie



Supermatic GM 10 – für die neue Linienmarkierungs-Technik
Zieht scharfe Linien mit Tiefenwirkung, die man nach dem Rasenschneiden sieht. Stabiles, leicht zu führendes Gerät markiert sicher auf jeder Unterlage.

K & S **SPORTSTÄTTEN**
SERVICEGESELLSCHAFT mbH

Vor den Klippen 28
D-34385 Bad Karlshafen
Tel. 0 56 72/9 99 60
Fax 0 56 72/9 99 630

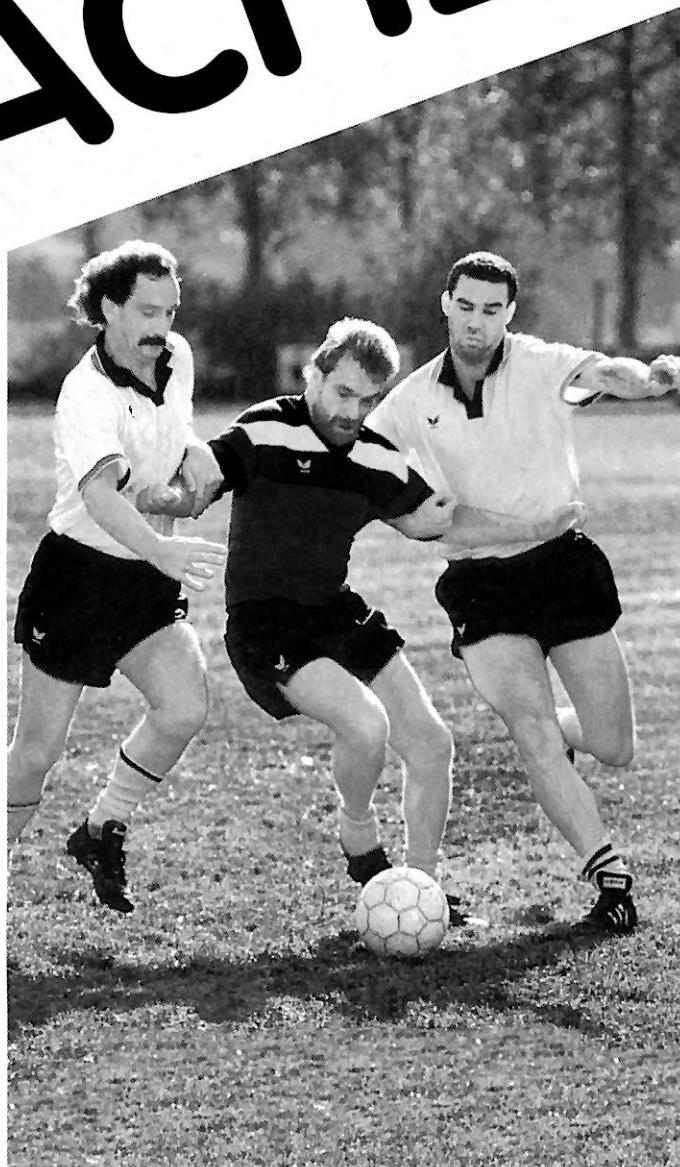
DIE RASEN-MACHER

Unsere Referenzen sind sehenswert.

DIE RASEN-MACHER

EUROGREEN
Grün-Systeme

Lernen Sie EUROGREEN kennen. Referenzen sind oft der erste Schritt zu einer dauerhaften Partnerschaft. Schreiben Sie uns
- Stichwort: Referenzen - wir antworten schnell.



EUROGREEN Zentrale, An der Haselmauer 3
D-56472 Nisterau, ☎ 0 26 61 / 9 56 50, 📠 0 26 61 / 95 65 30

TFV-Fußball-Magazin
F5364

Entgelt bezahlt

• 98604 Meiningen
TFV • PF 100 446

Die Belastbarkeit einer Rasenfläche ist kein Zufallsergebnis!

Profitieren Sie deshalb von den Vorteilen der EUROGREEN Grün-Systeme. Zum Beispiel durch -

- das auf die individuellen Anforderungen der Rasenpflege abgestimmte Regenerationsprogramm,
- die schnelle Wiederherstellung und Konditionierung der Rasenflächen,
- den wirtschaftlichen Einsatz ökologisch vernünftiger Rasenlangzeitdünger, fortschrittlicher Saatgutneuzüchtungen sowie moderner Bodenbearbeitungsmaschinen.

Mehr über EUROGREEN Grün-Systeme und wie Ihr Rasen in kürzester Zeit wieder fit wird, erfahren Sie von unseren Fachberatern. Anruf genügt!

☎ 0 26 61 / 9 56 50

EUROGREEN
Grün-systeme